

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

7. Jahrgang / Nummer 81 • Juli 2016

Kostenlos zum Mitnehmen



Sommer im Volkspark

foto+rechte © MAGDA G.



**Erstes Stadtteilstift in
Bornstedt – und mehr
aus dem lebendigen
Stadtteil.
Seiten 8 – 11**



**Der Förderverein für
die Fahrländer Wind-
mühle ist gegründet.
Seite 20**

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*

commata
Agentur für Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

**Praxis für Logopädie
Sprachstunde**

Steffi Engel
Logopädin (Bachelor of Health)
Dipl. Logasthetie- & Dyskalkulietrainerin

Am Upstall 4
14476 Potsdam OT Fahrland
Tel: 033 200/ 231 210
Mobil: 0152/ 337 796 81
Mail: logopaedie.fairland@gmail.com

Termine nach Vereinbarung
Hausbesuche nach Absprache

Behandlung bei Kindern und Erwachsenen bei

Lesen-Rechtschreibschwäche/ Legasthenie
Rechenchwäche/ Dyskalkulie

Sprachstörungen Sprachstörungen Stimmstörungen Schluckstörungen

**Glasermeister
Marcus Engst**

Reparaturvergleich mit Abrechnung über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

14620-1-03
P

**Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08**

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 Tel.: 033201 50934
14476 Groß Glienicke www.bufee.de

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15 Mobil 0176 70166718
14476 Potsdam/Groß Glienicke Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

**Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)**

**Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag**

Forstallee 37b Tel.: 033 201/50 37 90
14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fax: 033 201/50 37 91
info@bkauffmann.de www.bkauffmann.de

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

Wir suchen ab sofort

eine(n) **Kfz Mechatroniker**

Hauptuntersuchung Gutachten
Fahrzeuginnenraumdiagnosen Reparatur
Reifenservice Inspektionen

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

an manchen Tagen merkt man ja an der Sonne, dass es Sommer geworden ist. Aber das Wetter ist mittlerweile auch kein sicheres Zeichen mehr für die Jahreszeit – die Klimaexperten warnen, dass die Wetterextreme zunehmen, und wir merken es selbst. Hat früher schon mal jemand von einem Tornado in Deutschland gesprochen?

Sicheres Zeichen für die Jahresmitte, Sommer und Urlaubsbeginn ist die Verkehrssituation in Potsdam, vor allem in der Innenstadt. Da gibt es nicht nur vermehrt die gemächlich flanierenden Touristen, die – mit Kameras vor den Augen – auf alles andere achten, als auf den Verkehr, die auswärtigen Pkw, die mehr oder weniger herumirren, die sperrigen Reise- und Rundfahrtbusse, die nicht gerade den Verkehrsfluss beleben – und es gibt die Baustellen, die gerade in der Ferienzeit vermehrt eingerichtet werden. Es soll, so wird argumentiert, in den Ferienmonaten ca. 20 Prozent weniger Verkehrsaufkommen geben, da wären also ein Fünftel Menschen weniger genervt. Es mag vielleicht stim-



men, dass 20 Prozent im Sommer Urlaub haben und das Weiße suchen. Aber wird der vermeintliche Freiraum nicht durch Tages- und Wochenendtouristen schnell wieder aufgefüllt, die sich außerdem im Labyrinth der Baustellen noch weniger zurechtfinden als die Einheimischen.

Irgendwas kriegt man bei den Sommerbaustellen immer mit – normalerweise jedenfalls. Wer hat schon mehr als drei Wochen Urlaub am Stück?

Am Rand von Potsdam, in unseren ländlichen Ortsteilen, gibt es meist andere Verkehrsprobleme. Da fährt man nämlich gerne schnell durch: Von Berlin nach Potsdam auf der B2 zum Beispiel. Oder von der Autobahn nach Potsdam über Grube. Da ist man in den Orten ganz reged: In Grube verlangt man nachdrücklich die Reduzierung des Schwerlastverkehrs. In Neu Fahr-

land gibt es die Initiative, selbst den Individualverkehr zu reduzieren über ein Mitfahr-Management. Dazu läuft gerade eine Umfrage, an der man sich noch bis zum 10. Juli beteiligen kann (Seite 18). Und in Groß Glienicke hat man gerade die Bezirksverwaltung Spandau zu einem Vor-Ort-Termin an der Gutsstraße bewegen können. Der Kladower Teil ist von Radfahrern und Fußgängern nur schwerlich passierbar. Die Berliner hatten offene Ohren, kann man erfreut feststellen. Dass es kurzfristig nichts wird mit der zumal denkmalgerechten Sanierung, ist vorstellbar. Der heute kürzeste Verbindungsweg zwischen Groß Glienicke und Kladow mit besonderer Geschichte (Seite 24) wäre ein optimales Projekt für das 750. Jubiläumsjahr, das 2017 auf beiden Seiten gefeiert wird. Dass es so kurzfristig nichts wird, ist schade. Aber wenigstens wird nun endlich daran gearbeitet. Und im Jubiläumsjahr ist sicher Gelegenheit, mal nachzufragen.

Eine stressfreie Urlaubszeit für die Urlauber wie für die Hiergebliebenen,

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7 Region

Region

Seiten 8 – 11

Bornstedt

Seite 12

Grube

Seiten 13 – 15

Marquardt

Seiten 16 – 17

Satzkorn

Seite 18

Neu Fahrland

Seiten 19 – 21

Fahrland

Seiten 22 – 31

Groß Glienicke

Seiten 32 – 33

Leserpost

Seiten 34 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

Seiten 42

Vermischtes

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.medienpunkt Potsdam.de
Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08).
Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
August-Heft:
15. Juli 2016**

Hinter die Kulissen geschaut

Potsdams aktuelle Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“ entführt Potsdamerinnen und Potsdamer sowie Gäste in die Welt der Filmstadt Potsdam sowie zu interessanten Potsdamer Orten und Institutionen, die sich im übertragenen Sinn hinter die Kulissen schauen lassen.

Nachdem in den vergangenen sechs Monaten bereits Höhepunkte wie das Familienfest „Unterwegs im Licht – Hinter den Kulissen“ in der Potsdamer Mitte, der Potsdamer Tag der Wissenschaften an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF sowie das Film-Livekonzert „Metropolis open Air“ im Landtag zu erleben waren, verspricht auch das zweite Halbjahr 2016 spannend zu werden. So startet am 9. Juli die Themenwoche „Vorhang auf, Film ab! Hinter den Kulissen“ im Bildungsforum Potsdam. Ausstellungen, Vorträge, Workshops und ein Kurzfilmabend widmen sich ganz dem Thema Film. Musikbegeisterte Potsdamerinnen und Potsdamer dürfen sich am 6. September auf Swing, Rock, Pop und Filmmusik beim Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr vor dem Brandenburger Tor freuen. Am 9. September können sich Interessierte die Lange Brücke bei Führungen einmal von innen betrachten und dabei Wissenswertes zur Geschichte, Konstruktion und Instandhaltung dieses Bauwerks erfahren. Wer schon immer mal den Arbeitsplatz eines Astrophysikers sehen wollte, ist am 23. September beim Tag der offenen Tür am Leibniz-Institut für Astro-

physik Potsdam (AIP) herzlich willkommen.

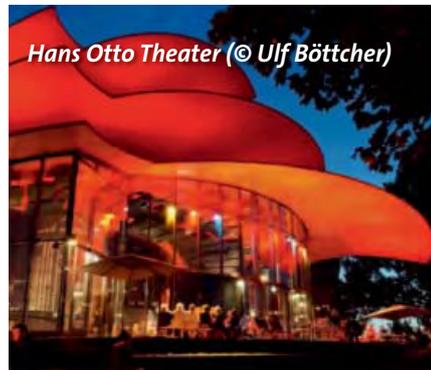
Fans des Deutschen Filmorchesters Babelsberg kommen am 7. Oktober bei der Veranstaltung „Filmorchester meets Filmuni“ auf ihre Kosten, wenn das einzigartige Ensemble Filme von Studenten der Filmuniversität Babelsberg im Nikolausaal begleitet.

Die Fortsetzung der Reihe „Vom Drehort zum Sehort – Filme an Originalschauplätzen“ bietet Filmfreunden wieder Kino an ungewöhnlichen Orten: Gezeigt werden die Klas-

ber. Für Familien wird am 19. November der 2015 erschienene Märchenfilm „Der Prinz im Bärenfell“ im Pfingstberghaus gezeigt, das sich gleich unterhalb der Filmkulisse des Schlosses Belvedere

befindet. Drehorte in der Potsdamer Mitte gibt es ebenfalls beim Stadtrundgang „Und bitte! – Der Filmschauplatz Potsdam“ zu entdecken, der im Juli und August jeden Freitag um 16 Uhr an der Tourist Information am Alten Markt beginnt.

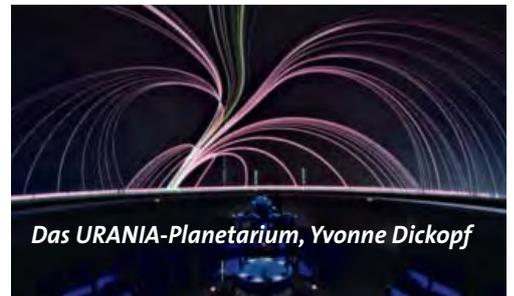
Auch andere Potsdamer Orte gilt es zu erkunden: die Führungen im Rathaus Potsdam sowie im Bildungsforum Potsdam sind so populär, dass sie bis Ende des Jahres bereits fast vollständig ausgebucht sind. Ebenso waren die Theaterführungen im Hans Otto Theater im ersten Halbjahr sehr begehrt und werden im zweiten Halbjahr fortgeführt.



Hans Otto Theater (© Ulf Böttcher)



Ich war neunzehn (© DEFA-Filmverleih/Werner Bergmann)



Das URANIA-Planetarium, Yvonne Dickopf

siker „Ich war neunzehn“ mit Jaecki Schwarz in den Neuen Kammern im Park Sanssouci am 21. Oktober sowie „Mephisto“ im beeindruckenden Hörsaal der Juristischen Fakultät auf dem Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam am 15. Dezem-



Hinter den Kulissen, Potsdams Jahreskampagne 2016 (Foto: Ulf Böttcher, Grafik: Julia Heilck, Andreas Falka)

Der Veranstaltungsflyer „Hinter den Kulissen – 2. Halbjahr 2016“

liegt im Rathaus Potsdam, in den Tourist Informationen sowie an weiteren 150 Auslagestellen in Potsdam aus. Weiterführende Informationen sowie den Veranstaltungsflyer zum Download finden Sie unter www.potsdam.de/hinter-den-kulissen.

Anzeige

Supportmitarbeiter(in) für ERP-Software gesucht

Die Brehmer Software GmbH bietet seit 25 Jahren Softwarelösungen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Warenwirtschaft, Kostenrechnung und CRM.

Von unserem Potsdamer Büro aus betreuen wir KMU im gesamten Bundesgebiet.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) neue(n) Kollegin/Kollegen.

Fragen oder Bewerbungen an: framsperger@brehmer-software.de oder 0331-74884-0

Vortrag in Neu Fahrland zum Asylrecht

Die Fachhochschule Potsdam und die Landeshauptstadt Potsdam laden alle Interessierten herzlich ein zu einem öffentlichen Vortrag/Diskussion: „Das deutsche Asylrecht und das europäische Asylrechtssystem“ mit Prof. Dr. Peter Knösel (Fachhochschule Potsdam) am Dienstag, 12.07.2016, 18 – 20 Uhr in den Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51, 14476 Potsdam OT Neu Fahrland.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Geflüchteten in der Bundesrepublik Deutschland deutlich gestiegen. Die Menschen fliehen vor

Hunger, Krieg, gewalttätigen Auseinandersetzungen und ökologischen Katastrophen. In Potsdam wurden im Jahr 2015 etwa 1500 geflüchtete Menschen aufgenommen. Auch in diesem Jahr erwarten uns Neupotsdamer/innen.

Prof. Dr. Peter Knösel informiert über die gesetzlichen Regelungen zur Aufnahme von Geflüchteten und gibt einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Gesetzgebung.

Der Blick richtet sich vor allem auf das Asylverfahren und die damit verbundenen Regelungen und

Abkommen, wie das Asylpaket II und das neue Integrationsgesetz.

Auch die sozial- und arbeitsrechtliche Stellung der Geflüchteten sowie die Bedeutung der Bereiche Kita, Schule, Gesundheit, Nachbarschaft und Ehrenamt sind Bestandteil der Informationsveranstaltung.

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit Ihren Fragen an der Diskussion zu beteiligen.

Janeke Buchheim
Landeshauptstadt Potsdam
Servicestelle Tolerantes und
Sicheres Potsdam

Offene Gärten laden ein

In einer Initiative der URANIA zeigen private Gärtner die Pracht ihrer Gartenkunst

Der URANIA-Verein Potsdam organisiert seit 14 Jahren die „Offenen Gärten“ in Potsdam, Berlin und Umland. In diesem Jahr öffnen insgesamt 118 Gärten ihre Pforten für alle interessierte Gartenfreunde. Alle Termine und Gärten finden Sie unter www.urania-potsdam.de. In fröhlicher Blütenpracht öffneten am 4. und 5. Juni 2016 wieder ausgewählte private Gärten in Berlin und Brandenburg ihre Pforten für alle Freunde attraktiver Gartengestaltung.

Anne und Lutz Andres in der Russischen Kolonie 12 gehören seit Jahren dazu und führen durch ihr denkmalgerecht saniertes Alexandrowka-Haus (nächster Termin: 17./18.9.).

In den Sommermonaten leuchtet im Garten roter Mohn in den Staudenquartieren und es erfreuen uns Gräser, Rosen und Clematis. Im Herbst gibt es ein buntes Allerlei an Blumen und Früchten. Bei herzhaften russischen Suppen aus der Gartenküche lässt es sich wunderbar im herrlichen Bauerngarten verweilen

Am 9./10. Juli, je 10-18 Uhr öffnen: Hausgarten von Beata Wlotzka und Alex Niemann 16562 Bergfelde, Wiesenweg 16. In diesem Hausgarten (1.300 qm) spielen Rosen und Lilien die Hauptrolle. Überraschend sind die Sortenvielfalt der Lilien und deren außergewöhnliche Größe und Schönheit. Attraktive Rosenbeete werden von Buchsbaumhecken eingefasst. Ein kleiner Nutzgarten am Ende des Gartens und ein neu angelegter Steingarten vor dem Haus runden

das Gartenbild ab.

Villengarten von Dr. Elke Zakel 14641 Nauen, Am Schlangenhorst 19. Sie finden einen großzügigen Hausgarten mit vielen Gehölzen und alten Bäumen, großflächig angelegte Staudenbeete mit diversen Liliensorten, Rittersporn und Asten, umrandet von Lavendel zwischen Buchsbaumhecken. Dazwischen diverse Rosen und einjährige Blüher, vor allem jede Menge Klatschmohn. Ein Naturteich gibt dem ganzen Ensemble eine besondere Note mit natürlichen Wasserpflanzen und Wasserlilien.



Ute Manoloudakis, die hier mit einer kleinen Kamera im Alexandrowka-Garten unterwegs ist, ist Malerin und hat sich schon viele Anregungen für Motive in der Russischen Kolonie geholt. Mit dem Foto fängt sie den Moment ein, „der morgen nicht mehr so ist wie heute“.

Am 10. und 17. Juli, je 10-18 Uhr öffnen: Hausgarten von Renate und Michael Hauch, 14542 Werder, Am Plessower See 19. Ein 3.000 qm großes Areal wurde seit 1991 aus einem Obst- und Nutzgarten in einen durch Räume strukturierten Garten umge-

staltet. Eine mit Formschnittgehölzen eingefasste Obstbaumwiese bildet den Vorgarten. Hinter dem Haus gibt es einen Teich mit Bachlauf sowie Terrassen mit Palmen, Zitruspflanzen und Kamelien. Ein Höhepunkt des Gartens ist die Sammlung von 200 Taglilien, die von Juli bis August blühen. Viele verschiedene Hortensien erfreuen uns mit ihrer Blüte.

GALERIE
Potsdamer Chaussee 15, 14476 Potsdam

M O D E R N E K U N S T

A N T I K E M Ö B E L

FR. 14.00-17.00
SO. 15.00-17.00

artepassion-gallery.de mario-maerz.de

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Potsdam ist eine Stadt mit Zukunft

Zukunftsatlas bestätigt gute Entwicklung der Landeshauptstadt

Die Landeshauptstadt festigt ihre starke Position in Ostdeutschland im Bereich der Zukunftschancen. Im aktuellen prognos-Zukunftsatlas nimmt Potsdam hinter Dresden und Jena Rang drei im Städteranking der ostdeutschen Metropolen ein. Im jährlichen Ranking der insgesamt 402 Städte und Landkreise Deutschlands sieht sich die Landeshauptstadt Potsdam mit Platz 85 insgesamt in ihrer Entwicklung bestätigt. Die Prognos AG hatte Ende vergangener Woche die Ergebnisse des „Zukunftsatlas 2016“ veröffentlicht.

„Ich glaube, dass wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Politik, den Unternehmen, den Einrichtungen und Institutionen in unserer Stadt und nicht zuletzt in unserer Verwaltung eine gute Arbeit machen“, beurteilte Oberbürgermeister Jann Jakobs das Ergebnis des Städterankings. „Wir haben uns

wieder im ersten Viertel des Rankings in ganz Deutschland behaupten können. Das ist mir wichtig. Bei den großen Herausforderungen, die das großartige Wachstum Potsdams mit sich bringt, kann man nicht überall vorne liegen. So lange wir aber laut Handelsblatt auch im Zukunftsatlas 2016 als ‚einer der üblichen Hoffnungsträger in Ostdeutschland‘ bezeichnet werden, bin ich mit der Gesamtentwicklung Potsdams sehr zufrieden“, so der Oberbürgermeister weiter.

Die Städte und Landkreise werden in dem Ranking nach den Kriterien „Dynamik“, „Stärke“, „Demographie“, „Arbeitsmarkt“, „Innovation“ und „Wohlstand“ bewertet. Die besten Platzierungen erreicht Potsdam bei Demographie (Platz 41), Dynamik (Platz 23) und Arbeitsmarkt (Platz 16). In der Tat ist Potsdam durch die hohe Geburtenrate und den Zuzug mit einem durch-

schnittlichen Alter von 42,5 Jahren eine immer noch junge Stadt mit einem hohen Anteil von „jungen Erwachsenen“.

Trotz und gerade aufgrund der enormen Entwicklungsschritte, die Potsdam in den letzten Jahren an Größe und Attraktivität genommen hat, ist die Dynamik ungebremst. Der sehr gute Wert beim Arbeitsmarkt spiegelt auch die gute Beschäftigungssituation in Potsdam und der hohe Anteil an Hochqualifizierten wider.

„Das sehr gute Abschneiden mit Platz 16 beim Ranking ‚Arbeitsmarkt‘ zeigt doch eines: Es funktioniert! Wir beobachten seit Jahren, dass tatsächlich die Beschäftigungsentwicklung in Potsdam eine höhere Wachstumsrate als die Bevölkerungsentwicklung aufweist“, zeigte sich der Leiter der Wirtschaftsförderung Stefan Frerichs zufrieden. „Und wenn man sich die

generelle Platzierung der ostdeutschen Städte beim Thema ‚Wohlstand‘ in den deutlich hinteren Rängen anschaut, darf man mit Blick auf die westdeutschen Zentren und Ballungsräume die ‚Kirche auch mal im Dorf‘ lassen. Wir fühlen uns ermutigt, unsere Arbeit und den eingeschlagenen Weg mit unseren Partnern fortzusetzen“, so Frerichs weiter.

Die Bewertung von Potsdam im Einzelnen

(Ranking von 402 Städten und Landkreisen in der Bundesrepublik Deutschland):
Gesamtergebnis: Platz 85

Einzelkriterien:
Dynamik (Platz 23)
Stärke (Platz 130)
Demographie (Platz 41)
Arbeitsmarkt (Platz 16)
Innovation (Platz 308)

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

MK
MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE




Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



33.000 Blumen sollen die Herzen erfreuen

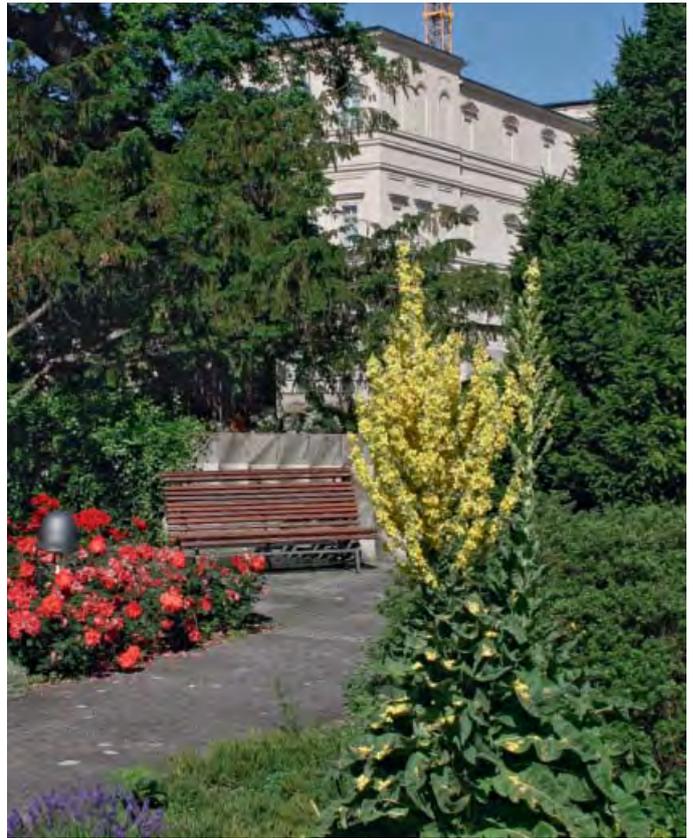
Nachdem die Tulpen verblüht sind und die durch die Landeshauptstadt Potsdam zusätzlich an zahlreichen Stellen innerhalb der Stadt gepflanzten Hornveilchen, Vergissmeinnicht, Tausendschön und Freilandstiefmütterchen ihren Höhepunkt nach einer zeitlich eher kühlen Blühphase überschritten haben, können die Beete und Blumenkübel nunmehr für den Sommer neu bepflanzt werden.

Es wurden und werden in diesem Jahr großflächig Salvien (Salbei) und Cosmeen (Schmuckkörbchen) gepflanzt; Petunien, Pelargonien (Geranien) und Fuchsien kommen in die Pflanzgefäße. Lobelien (Männertreu), Tagetes (Studentenblume), Nicotiana (Virginischer Tabak), Scabiose, Ageratum (Leberbalsam), Chrysanthemum, Dahlien, Verbenen (Eisenkraut) u. a. m. werden in die Pflanzbeete gesetzt.

Insgesamt kommen durch die Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Grünflächen annähernd 33.000 Pflanzen auf ca. 1.800 Quadratmetern in die Erde. Durch intensive Pflege einschließlich Wochenendwässerung werden die Voraussetzungen für ein ansprechendes sommerliches Erscheinungsbild geschaffen. Zusätzlich werden ca. 80 Pflanzgefäße bepflanzt, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Bereits mit Pflanzen versehen wurde der blühende Hügel am Marktcenter, die Sommerblumensäume vor dem Rathaus und die Beete vor dem Bildungsforum.

Es folgen die Pflanzgefäße und die großen Beete auf der Freundschaftsinsel / Lange Brücke sowie die Baumscheiben am Markt und die langen Beete am Bassinplatz. Darüber hinaus werden weitere Pflanzungen in dem neuen Beet am Jägertor und im Stadtgarten an der Schopenhauerstraße 22 erfolgen.



GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11 – 19 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 20% der 185 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villienpark-potsdam.com



Bornstedt entdeckt sich

1. Stadtteilfest war ein voller Erfolg – so kann es weitergehen

Das gelungene 1. Stadtteilfest in Bornstedt am 04. Juni 2016 auf dem Gelände David-Gilly-Strasse/Erwin-Barth-Strasse war von über 1000 Gästen besucht und jeder, der da war, schaute in strahlende Gesichter – und das Sonnenwetter tat seinen Teil dazu.

Schon ab 10 Uhr hatten sich zahlreiche Initiatoren und Helfer eingefunden, um das Fest vorzubereiten. Es herrschte reges Treiben beim Aufbau der schönen schirmbedeckten Marktstände, die aufgebaute Bühne wurde bereits von den ersten Kindern für das Bühnenprogramm eingespielt, Bierbänke wurden herangekarrt und aufgestellt, der Wasseranschluss gelegt und vieles mehr. Jeder/jede packte mit an, das Festfieber stieg.

Dass bei einem Wetter, bei dem ein Ausflug zum Badesee mehr als verlockend gewesen wäre, so viele Menschen erschienen sind, verdanken wir den hervorragenden Darbietungen auf der Bühne (von atemberaubend bis Gänsehaut) und den tollen, so vielfältigen, bunten Aktionen. Um 15 Uhr startete das Fest mit einer Ansprache der Veranstalter SIB (Stadtteilinitiative Bornstedt), StadtrandELfen sowie MitMenschen.

Das umfangreiche Bühnenprogramm begann mit dem Kinderchor JEKISS und einer Tanzdarbietung des Horts. Es folgten die Sportakrobaten sowie der Circus Montelino mit halbrecherischen Aufführungen. Verschiedene Chöre und Musikcompos rundeten das Programm ab. Nach Auflösung des Stadtteilquizes (welches allerdings von keinem Besucher vollständig gelöst werden konnte) wurde es besinnlich und Herr Flomo gab

eigene Kompositionen sowie Interpretationen verschiedener Liedermacher zum besten.

Die gemeinsame gute Laune fand sich auch an den zahlreichen Info- und Mitmachständen der Vereine und ortsansässigen Institutionen aus dem Stadtteil. Hier und da konnte man Aktivitäten aus dem Stadtteil entdecken, die einem noch völlig unbekannt waren. In einer Atmosphäre offener Neugierde stellten die einzelnen Initiativen ihre Arbeit vor, lernten sich kennen, fanden Mitstreiter und Interessierte und knüpften neue Kontakte. Bornstedt vernetzt sich!

Große und kleine Besucher konnten sich sportlich ausprobieren und ihre Kreativität unter Beweis stellen. Ein Freundschaftsspiel auf dem

Platz der Potsdamer Kickers zwischen FSG Potsdam und FC Bierhol'n Babelsberg rundete schließlich das Programm ab.

Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt: von Grillgut über syrisches Essen bis hin zu zahlreichen Kuchen und Torten war alles da, und die freiwillige Feuerwehr lieferte mit ihrem Gerätewagen die bei dem Wetter nötigen Getränke. Auch der Bücherschrank zum Tausch von Büchern fand Anklang – und direkt einen Bewerber für den Aufbau eines solchen in Bornstedt. So kann es weitergehen!

Keiner hatte es eilig zu gehen, und der Festplatz blieb bis zum Einbruch der lauen Sommernacht gut gefüllt. Der luftige Platz, den zuvor die Akrobaten gefüllt hatten, wurde zum Biergarten unter Bäumen, die Fläche vor

der Bühne zum Tanzparkett. Besonderen Schwung brachten schließlich die syrischen Gäste, als sie alle Besucher zum gemeinsamen Tanz animierten.



So ging um 22 Uhr ein gelungener Tag für Bornstedt zu Ende. Auch im Nachgang erreichte uns durchweg positives Feedback mit der Anfrage nach Wiederholung im nächsten Jahr. Ja, so wird es sein!

Wir bedanken uns bei: ProPotsdam GmbH, Zahnarztpraxis am Krongut, ASL Auto-Service Lichtblau GmbH, Bäckerei Exner, REWE-Markt Michael Batz oHG, Volksolidarität, Villa Feodora, evangelische Kirche Bornstedt, Nehemiagemeinde, Adventisten, Steuerring e.V., ADFC,

Fachhochschule, Frank's Saftbar, Sportkompass, Medien THIEL, Herrn FLOMO, Wednesday Voices der Freien Musikschule Potsdam, GU David Gilly Strasse, Potsdamer Kickers, FC Bierhol'n, Normadenland, Zirkus Montelino, Sportakrobaten, Volkspark, Grünes Klassenzimmer, Hort der fröhlichen Kinder, JEKISS, Interessenvertretung Bornstedter Feld, Grüne, CDU, FDP, Linke, SPD, MitMenschen Bornstedt, StadtrandELfen, Stadtteilinitiative Bornstedt und allen weiteren Mitmachenden und Gästen.



Die Villa Feodora

Ein Gedenkstein soll an die Prinzessin erinnern

Unser Anliegen ist, die Prinzessin zu ehren, unser Haus trägt nicht zufällig ihren Namen, die Bornstedter wollten ihr danken und ihrer gedenken, aber heute ist die Erinnerung und das Wissen um sie verblasst.

Sie war eine Prinzessin des Herzens, – so Max Lehrs, ihr Lehrer aus Dresden. Speziell ihr soziales und künstlerisches Engagement brachte ihr in ihrer Zeit, von 1903 bis 1910 im Krongut Bornstedt, wo sie auf Einladung ihres Schwagers, des Kaisers, lebte, viele Sympathien unter der einfachen Bevölkerung ein. So entstand auch aufgrund des guten Verhältnisses zur Pfarrersfamilie der Kontakt zum Schwager des Pfarrers Simon, dem Tangermünder Zuckerfabrikanten Meyer – und so entstand letztlich die Feodora-Schokolade. Mich hat ihr li-

terarisches Schaffen sehr beeindruckt. Ihre Gedichte, ihre Geschichten, die aus ihrer holsteinischen und schlesischen Heimat inspiriert sind und von einfachen Bauern und Fischern berichten und geschrieben sind, als hätte sie mit ihnen gelebt. (Erschienen zwischen 1904 und 1914 in Berlin bei Grote und Warneck, sie schrieb unter dem Pseudonym F. Hugin, ein Rabe Odins.)

Leider ist von ihren rd. 600 Bildern

keines erhalten, möglicherweise sind sie verbrannt im Schloss ihrer Familie in Primkenau, 1945.

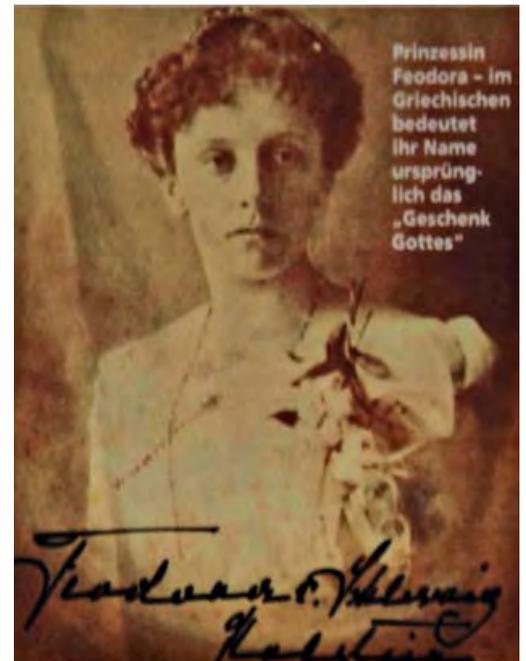
Sie litt an Diabetes und erkrankte wiederholt in Hohenfelden, Baden, an Typhus und verstarb leider bereits mit 36 Jahren dort und wurde in Primkenau (Schlesien), ihrem Geburtsort, im Juni 1910 beigesetzt.

Das Bild in der Kirche in Bornstedt hängt an prominenter Stelle, dort wo sie immer gesessen hat, aber eben leider aus dem Publikumsraum nicht sichtbar und nur für den Insider zu finden.

Daher nun dieser Gedenkstein mit Gedenktafel, denn Bornstedt ist mehr als ALDI und NETTO, und auch Autohäuser und Flüchtlingsheime sind nicht die Rettung der abendländischen Kultur. Nicht einmal eine Fachhochschule und ein Buga-Park täuschen über den rettungslosen Untergang städtebaulicher Visionen hinweg.

Es bedarf erheblicher Anstrengungen, wenn wir unseren Kindern mehr mit auf den Weg geben wollen, als 100 Sender gleichgeschalteter Medien im Unterschichten-Format – arte mal ausgenommen – und Fächer, die man abwählen kann.

Es gibt keine Moral mehr und



Rat

*Wenn der trübe Himmel verhangen,
die Erde gräulich und naß,
so pfeif' dir was.*

*Wenn goldene Zeiten vergangen,
ein Leid deine Seele zerfraß,
so pfeif' dir was.*

*Du hast noch den Mut, um zu pfeifen,
du bist kein verdorrter Baum.
Es warten die Äpfel aufs Reifen,
zerwehte ein Frühlingstraum.
Und glaub' mir, der Lenz kommt dir wieder,
und Blumen erblühen im Gras,
drum denk' an die lustigen Lieder
und pfeif' dir was.*

F. Hugin

keine Vorbilder, an denen man sich orientieren kann – aber die Prinzessin war wohl solch eines.

Stichhaltige Informationen erhalten Sie bei Thomas Weiberg, SPSPG, Buchautor „Nach Sternen jagen“, Berlin Story Verlag (Das Buch ist ausverkauft, aber wird, wenn es geht, zum Tag des offenen Denkmals wieder neu aufgelegt.)

Der Stein soll rau und natürlich schön mit einem rötlichen Schimmer an die Abendsonne erinnern, ein Travertin oder Sandstein, weich und empfindsam wie die Prinzessin, selbstbewusst aber bescheiden – wird es ihn freuen, wenn ab und an ein Rabe auf ihm die Welt beobachtet und zuweilen das Gesehene genießt, ohne es sicher ansatzweise zu verstehen ...

Martin Max Zühlke

Ein Platz für die Prinzessin

Die Kulturbeigeordnete der Stadt,
Dr. Iris Jana Magdowski, bei der feierlichen
Einweihung des Gedenksteines an der Villa Feodora

Zehn Jahre ist es her, Zühlke die Villa Feomen hat – genügend läum zu feiern, hatte unbedingt leicht, Schulsporthalle bedings geschichtsbäude wieder eine ben. Beachtet in der lemal, denn der Bautümer ist für manunbequemer Partarrer Geist“, wie Dr. Iris die Kulturbeigeord sagte, als sie zum Ju-



Enthüllung des Feodora-Gedenksteines sprach. Unbestritten sei die Villa Feodora als besonderer Veranstaltungsort mit außergewöhnlicher Atmosphäre ein wichtiger Bestandteil im kulturellen Leben Potsdams. Und Zühlke sieht die Villa „als Hort für die Menschen in Bornstedt“, ganz im Sinne der Prinzessin Feodora, die vor allem auch wegen ihrer Volksverbundenheit gerühmt wird. Und Pfarrer Friedhelm Wizisla hob darüber hinaus auch ihre künstlerische Ader hervor und rezitierte ihr Gedicht „Rat“.

dass Martin-Max dora übernommen Grund, ein Juber es doch nicht dem zuletzt als nutzen, allersträchtigen Ge-Zukunft zu ge-Stadt wird sie alherr und Eigenche Behörde ein ner, ein „streitba-Jana Magdowski, nete der Stadt, biläum und der

Seniorengerechtes Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

**Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm**

**vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege**

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

**Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See**

Tel. 033201-50 970

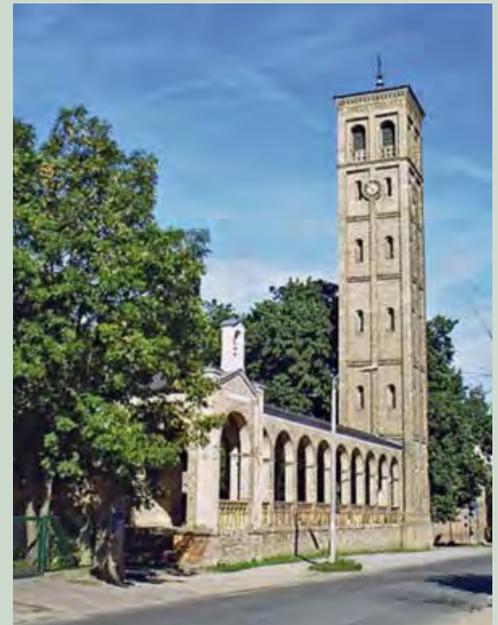
www.pflegedienst-am-see.de

Gemeindefest am 3. Juli

Am Sonntag, 3. Juli feiern wir Gemeindefest. Eine gute Gelegenheit, die Kirchengemeinde Bornstedt näher kennenzulernen. Wir wollen gemeinsam feiern, dass unser Stadtteil und unsere Gemeinde wächst! Wir freuen uns auf alle bekannten und noch unbekanntes Gesichter. Das Fest beginnt um 14 Uhr mit einem Singspiel unserer Chöre in der Kirche, anschließend gibt es ein buntes Programm im Gemeindegarten und –haus, Ribbeckstraße 17. Herzliche Einladung!

Gedenken an den Widerstand gegen die Nazidiktatur am 23. Juli

Auch in diesem Jahr werden wir einige Tage nach dem 20. Juli, nämlich am 23. Juli, eine Gedenkstunde zu Ehren der Frauen und Männer im Widerstand gegen die Nazidiktatur gestalten. Der Beginn der Gedenkstunde in Bornstedt ist um 15 Uhr. Diese wird von Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst von der Nagelkreuzgemeinde Potsdam gehalten. In diesem Jahr hören wir vom mutigen Wirken von Ludwig Freiherr von Hammerstein-Equord durch seine Enkelin Juliane Kutter- Hammerstein, die schon mehrfach über ihn publiziert hat. Am Samstag, 23. Juli, wird sie in der Kirche Bornstedt zu uns sprechen. Anschließend findet ein kleiner Rundgang über den Bornstedter Friedhof statt. Um 18 Uhr beginnt ein Abendgottesdienst in der Nagelkreuzkapelle, in welchem Pfarrer Wizsla die Predigt übernimmt.



Fahrtüchtige Fahrräder für Flüchtlinge gesucht!

Abzugeben im Pfarrhaus Bornstedt, Ribbeckstr. 17. Bitte melden Sie sich vorab im Nordbüro.

!!! NEU: Krabbelgruppe in Bornstedt !!!

Wir freuen uns, dass sich seit Juni im Bornstedter Pfarrhaus eine Gruppe von Müttern und Vätern mit Kindern im Krabbelalter trifft. Interessierte Eltern können sich gern im Nordbüro melden.

Gottesdienste in der Kirche Bornstedt

3. Juli	14 Uhr	Gottesdienst mit den Chören, anschließend Gemeindefest
10. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee
17. Juli	9.30 Uhr	Familiengottesdienst mit den Chören
24. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst
31. Juli	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
7. August	9.30 Uhr	Gottesdienst
14. August	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

Kontakt:

Büro der Nordregion Ulrike Bens
 Ribbeckstr. 17 · 14469 Potsdam · tel. 0331-5050974 · nordregion@evkirchepotsdam.de
Sprechzeiten
 Mo - Do 9 - 11 Uhr

Immobilie zu verkaufen?



Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
 Heiko Ballosch
 0331-2983061
 heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



SHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21



Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V. Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

R.-Breitscheid-Str. 45
 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Charlottenstr. 59
 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Hans-Albers-Str. 1
 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de info@schellhase-bestattungen.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

www.seelke.de



in SEEBURG



Tel. 033201/21080

Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgewählt vom Autofahrer



Ganz Potsdam „eingezäunt“

Bertram Peters Metallbau stellt seit 20 Jahren nicht nur Zäune her...

Das Bornstedter Unternehmen Bertram Peters Metallbau wurde im Oktober 1995 gegründet und feierte sein 20jähriges Bestehen. Metallbaumeister und internationaler Schweißfachmann Bertram Peters, der seine Lehre im Karl Marx Werk Potsdam absolvierte, ist ein echter 68er.

Seine 18 jährige Tochter hat gerade das Abitur bestanden, sein Sohn, 13 Jahre, wäre eine Option für die Unternehmensnachfolge.

Nach 15 Jahren in der Amundsenstraße 33 hat die kleine „Metallmanufaktur“ mit fünf Mitarbeitern seit 2011 ihren Sitz in der Potsdamer Straße 66. Dort wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt und ansässigen Firmen ein alter Bauernhof mit Remise saniert und inzwischen ist man auch an der neuen Adresse stark frequentiert und sucht dringend Fachkräfte.

Schlosser zum Fertigen und Montieren von Zäunen und Toranlagen, Carports, Treppen, Geländer, Vordä-

cher und diversen Spezialanfertigungen.

Zu den Kunden zählen neben vielen Privatkunden u.a. die EWP, KIS, BLB, EvB, Engel & Partner, Engel & Völkers, die Potsdamer Kirchen und die Villa Feodora.

In den letzten 20 Jahren wurden in dem Handwerksbetrieb rd. 1.000 t Stahl verarbeitet, das waren etwa 380 Toranlagen und ca. 35 km Zaun, es wurde längenmäßig das Stadtgebiet von Potsdam einmal eingezäunt und „betort“. Einzigartig waren die Kronleuchter für die Staatskanzlei, gefragt sind seine kombinierten Tore, aber auch die manuellen und elektrischen Bootshebeanlagen. Sein Herzblut steckt auch in kleineren Projekten wie Schmiedelampen, Sportpokale oder Kaminzubehör. Es gibt für fast jedes Problem/Wunsch eine Lösung – das ist das Credo des vielbeschäftigten Familienvaters, Seglers, Bikers und Oldtimerfans.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg.

GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

NEUES AUS DEM ORTSBEIRAT GRUBE

Der geneigte Leser hat es längst gemerkt: Da der Ortsbeirat Grube in der Regel an jedem 3. Dienstag im Monat tagt, der Redaktionsschluss des HEVELLER aber mit Ablauf der zweiten Woche des Monats endet, sind Veröffentlichungen von Beschlüssen und Berichten aus den Sitzungen erst im jeweils übernächsten Monat möglich!

So erklärt sich, dass wir jetzt erst über die April- und Mai-Ereignisse berichten können.

Im April hat sich der Ortsbeirat mit den Belangen der im Ortsteil ansässigen Firmen beschäftigt und die Stadt um Prüfung gebeten, wie weiterem Bedarf an Gewerbeflächen am ehemaligen Bahnhof Rechnung getragen werden kann. Nicht nur in diesem Zusammenhang

wird der Oberbürgermeister gebeten, die Firmen wieder einmal zu besuchen (zuletzt 2013).

Kein neues, aber ein nach wie vor ungelöstes Problem: Die Umnutzung von Gebäuden auf den noch vorhandenen ehemaligen Höfen bzw. deren Neuerrichtung bei starker Zerstörung. Hier wurde die Verwaltung aufgefordert, Lösungen vorzulegen, um weiteren Leerstand und Verfall Einhalt zu gebieten. Angesichts der kaum noch möglichen Neuerrichtung von Wohnbebauung im Ortsteil ist dies praktisch die einzige Möglichkeit, den Verbleib der jüngeren Generation im Ort zu ermöglichen und hier Familien zu gründen.

Der Wunsch mehrerer Anwohner von Schmidthof, mal wieder ein Straßenfest – na-

türlich für alle Bürger – zu veranstalten, soll mit Mitteln aus dem Sachaufwand des Ortsteils gefördert werden.

Dauerthema ist natürlich die Vorbereitung der Festlichkeiten zur 750-Jahr-Feier in 2017. Die Arbeitsgruppe hat mehrfach getagt und zahlreiche Vorschläge entwickelt. Im 2. Halbjahr muss nun der Ortsbeirat ein mach- und finanzierbares Konzept daraus erarbeiten.

Zentrales Thema der Mai-Sitzung waren schließlich die Bemühungen, eine wirksame und nachhaltige Beschränkung des LKW-Verkehrs durch die Ortsmitte von Grube zu erreichen. Darüber wird hier noch gesondert und ausführlich berichtet.

R.Sterzel



Schon wieder Unfall in der Ortsmitte Grube: Am 3.Juni haben sich wieder zwei Lkw in der S-Kurve verhakht!

Verbesserung des Informationsaustausches

Der Ortsbeirat von Grube hat am 24.5.2016 folgenden Beschluss gefasst: Sinn der Sache ist es also ausschließlich, wichtige Mitteilungen des Ortsbeirats an die Bürger und umgekehrt schneller zu übermitteln, als es durch Aushang oder Postwurfsendung möglich ist.

Das können Einladungen (zu Sitzungen des Ortsbeirats oder von Arbeitsgruppen, zu Info-Veranstaltungen), aber auch Warnhinweise sein (z.B. kurzfristige Baustellen, „verdächtiges“ Fahrzeug im Ortsgebiet).

Den Bürgern des Ortsteiles Grube wird angeboten, ihre E-Mail-Anschrift dem Ortsbeirat mitzuteilen. Die Angabe erfolgt freiwillig und ist ausschließlich zur schnellen Verbreitung von Mitteilungen des Ortsbeirates (Einladungen, Warnungen, Anfragen) unter den Bürgern des Ortsteils.

Eine Weitergabe an Dritte wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Begründung: Dieses Angebot würde die Verbreitung von Nachrichten im Ortsteil außeror-

dentlich erleichtern und beschleunigen. Dabei könnten nicht zuletzt auch Warnungen (z.B. verdächtiges Fahrzeug etc.) schnell verbreitet werden.

Nutzen wir die moderne Technik!

Wer dazu bereit ist – niemand wird gezwungen – sollte mir eine email rolf.sterzel@t-online.de schicken (ebenso, wenn dies nicht mehr gewünscht ist).

Rolf Sterzel, Ortsvorsteher





Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

20 Jahre „Dorfkirchensommer in Brandenburg“

Festveranstaltung und Buchlesung in der Marquardter Kirche

Das Jahr 2016 ist ein Jubiläumsjahr für den „Dorfkirchensommer in Brandenburg“. Denn vor 20 Jahren wurde die Initiative von Ute Gandow, Kara Huber, Antje Leschonski und Kerrin von Schwerin gegründet. Die Namen des Teams der Initiative haben sich inzwischen bis auf Mitgründerin Antje Leschonski geändert. Sie wurde in diesem Jahr für ihr Engagement im Dorfkirchensommer mit der Bundesverdienstschleife ausgezeichnet. Die gelernte Buchhändlerin ist Herausgeberin mehrerer Bücher und Kalender zur brandenburgischen Kulturgeschichte und widmet sich der Kirchen- und Denkmalgeschichte Brandenburgs.

Während der Festveranstaltung in der Kirche Marquardt am 4. Juni 2016 würdigte Pfarrer Hans-Jürgen Viebeg mit herzlichen Worten die kulturelle Entwicklung, die durch die Initiative „Dorfkirchensommer in Brandenburg“ erreicht wurde. Mit ihrem Engagement machen sie die Bedeutung der Dorfkirchen

für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Brandenburg sichtbar. An der Seite von Antje Leschonski schreiten dafür nun Dagmar Gefaeller, Kara Huber und Ilse Matiebel mit.

Anfangs wurden für die Gemeinden Schaukästen, Aufsteller und Plakate aus Spendengeldern finanziert, damit die Veranstaltungen des Kirchensommers angekündigt werden konnten. Inzwischen konzentrieren sie ihre Initiative darauf, kulturelle Veranstaltungen in den Dorfkirchen direkt mit Spendengeldern zu fördern.

Zum 20-jährigen Jubiläum des Dorfkirchensommers in Marquardt gehörten auch Buchlesungen mit der Autorin Nadya Luer und Antje Leschonski, der Herausgeberin der Bücher.

„Kindheitsspuren zwischen Havel und Oder: 25 Porträts aus fünf Jahrhunderten“ „Der Trommler von Gröben. Legenden und Geschichten um Märkische Dorfkirchen“

Antje Leschonski hat im „Tromm-



Antje Leschonski (links) und Nadya Luer während der Buchlesung in der Marquardter Kirche

ler von Gröben ...“ Geschichten gesammelt und las nun daraus unter anderem vor: „Familiengeschichten in Marquardt“ von Christa-Maria Bammel und Angelika Obert. In dieser Erzählung kommt zunächst die Marquardter Kirche nicht zu kurz.

Der Gutsbesitzer und Stahlunternehmer Louis Ravené stiftete den Neubau der Kirche anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums.

In „Kindheitsspuren zwischen Havel und Oder ...“ veröffentlichte Antje Leschonski unter anderem Kindergeschichten von Heinrich von Kleist, Lorient, Ulrich Matthes und von Nadya Luer.

Die zuletzt genannte las in der Marquardter Dorfkirche ihre Geschichte selbst vor, wie sie als Kind türkisches Eltern in Berlin geboren, aufwuchs. Nadya Luer studierte später Politikwissenschaften und Germanistik. Seit 2002 arbeitet sie beim ORB/rbb und seit 2004 gehört sie als redaktionelle Mitarbeiterin

und Sprecherin zum Team der „Abendschau“ sowie zum Moderatoren-Team von „rbb AKTUELL“. Darüber hinaus ist sie Nachrichtenredakteurin und Nachrichtensprecherin beim Kulturradio.

Der Dorfkirchensommer endet am 31. Oktober. Auch im Jubiläumsjahr werden mehr als 140 brandenburgische Dorfkirchen mit Gottesdiensten, Dorffesten, Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und Führungen zu kulturellen Anziehungspunkten.

Text und Fotos: G. Schilller



Zum Dorfkirchensommer gehört auch gemütliches Kaffeetrinken auf dem Kirchhof

www.kraeche-werkstatt.de
Ihre HU bei AUTOFIT Kraeche

 Partner des TÜV Rheinland
Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr
Termine nach Absprache!

Hauptuntersuchung:
 Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraeche GmbH
 Ketziner Strasse 34a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0

Physiotherapie Katja Woldt
 Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

26 Vogelarten leben im Schlosspark

Parkgestaltung, so schön sie auch ist, verscheuchte einige Arten

Unter dem Titel Aufgepasst Vogel-freunde – Führung durch den Marquardter-Schlosspark ! wurde am 21. Mai, mit Start um 8.30 Uhr, eine Führung besonderer Art durch dieses beliebte Kleinod veranstaltet.

Die Gruppe schien mit insgesamt 22 Teilnehmern, inkl. dem Vogelkundler und NABU-Mitglied Manfred Pohl, und einigen unterstützenden NABU-Kolleginnen, anzahlmäßig genau richtig.

Eines der wichtigsten Kriterien, nämlich das Wetter, hätte besser nicht sein können, sodass einige der nicht so bekannten Arten, wie z.B. der Drosselrohrsänger, der lautstark im Uferschilf der Wublitz sein krakrakikri sang, auch von den Kindern sehr gut beobachtet werden konnte.

Glücklicherweise sind die busch- und unterholzliebenden Arten, wie z.B. auch seltenere Arten, wie Nachtigall, Zaunkönig und Gelbspötter nicht ganz durch die seit einiger Zeit stattfindenden Parkgestaltungsmaßnahmen verschwunden, so konnten zumindest fünf Nachtigallen identifiziert werden sowie ein Gelbspötter. Der Zaunkönig zeigte sich sogar an sechs verschiedenen Stellen.

Allerdings ist der Eisvogel, der jahrelang an den südlich im Park gelegenen Teichen beobachtet werden konnte, seit dem letzten großen Eingriff im Winter d.J. verschwunden. Dies ist umso gravierender, als dass der seltene Vogel gleichzeitig durch die Uferbefestigungsmaßnahmen am Kanal auch aus diesem seinen angestammten Lebensraum vergrämt wurde.



Eisvögel ernähren sich von kleinen Fischen, die sie von einer Sitzwarte aus (z.B. überhängende Zweige oder ein Brückengelände) erspähen und durch Sturzflug erbeuten. Wenn die Bedingungen stimmen, nehmen sie gerne Abbruchkanten oder die Wurzelstämme umgestürzter Bäume für ihre Nisthöhlen in Anspruch. Sind ihnen diese Möglichkeiten genommen, müssen sie weiterziehen.

Als Versuch, das durch Fällungen zahlreicher alter Bäume stark dezimierte Angebot von Spechthöhlen auszugleichen, brachte der NABU im Frühjahr d.J. zehn Singvogel-Nistkästen und einen großen Kasten

für höhlenbrütende Enten im Park an. Eine Begehung mit der Fledermaus-Expertin, Silke Jabczynski, wird dieses Jahr Aufschluss darüber bringen, welche Fledermausarten in dem Park vorkommen, damit auch für sie möglichst geeignete Kästen angebracht können.

Der kürzlich noch gesichtete Schwarzspecht, ließ sich an dem Morgen leider nicht blicken. – Er hatte jahrelang, zumindest in der Vergangenheit, ebenfalls ein Brutrevier im Park. Dafür war aber der Grünspecht anwesend, der seine Nahrung fast ausschließlich am Boden sucht, da er auf Ameisen spe-

zialisiert ist. Einige Teilnehmer entpuppten sich als aktive Natur- und Vogelfreunde und konnten viele eigene Beobachtungen mitteilen, äußerten teilweise den Wunsch, dass neben der Flora auch die (Avi)Fauna künftig, besonders bei Pflegemaßnahmen im Park, mehr Berücksichtigung finden sollte. Dies gilt umso mehr, als dass unsere Singvögel durch Intensivierung der Landwirtschaft einem zunehmenden Druck ausgesetzt sind und deshalb vermehrt in Gärten und Parks ausweichen müssen.

Zum Schluss noch ein Appell zum Wohle unserer gefiederten Freunde: Bitte keine Pflegemaßnahmen, dazu gehörten auch Rückschnitt von Bäumen, Sträuchern und Hecken, innerhalb der Vegetationsperiode, vom 1. März bis zum 30. September! Das bei Feierlichkeiten im Schloss beliebte Abschießen von Böllern und Feuerwerken sollte mit Rücksicht auf brütende Vögel, zumindest von Anfang März bis Ende Juli, unbedingt unterbleiben!

Die Bilanz der Führung: Insgesamt wurden sechsundzwanzig Arten identifiziert, die direkt im Park vorkommen, sei es auch nur als Brutgast, und weitere zwölf in unmittelbarer Nähe (Gewässer, Luftraum), sodass die Tour eine ‚gute Ausbeute‘ brachte. So mancher hat etwas dazugelernt und andere ihr Wissen gefestigt. Weitere Führungen sind deshalb zukünftig nicht ausgeschlossen!

Eine Liste der identifizierten Arten kann bei der Verfasserin unter bkrukenberg@gmail.com angefordert werden. *Brigitta Krukenberg*

Jazz im Park

Auch in diesem Jahr findet die traditionelle Veranstaltung

„Jazz im Park“ im Schlosspark Marquardt statt.

Termin: Sonnabend, 16.07.2016 / 20:00 Uhr

Es jazzt: LUNA-Jazz (Teltow)

Eintrittskarten für 12,50 Euro im Vorverkauf in der Maz-Ticketeria

und unter 0176-55221100 (Herr Pamperin)

Bei Regen findet die Veranstaltung in der nahegelegenen Kirche Marquardt statt.



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Familienangeln traditionell wie das Fischen

Das Fischen in Marquardt lässt sich anhand archäologischer Funde bis in das 9. Jahrhundert zurückverfolgen. Das alte Handwerk des altwendischen Fischerkietzes am Ufer des Schlänitzsees, erstmalig 1313 als Skoryn, später als Schorin und dann als Marquardt erwähnt, verliert sich bis heute nicht. Früher endete der Fischfang am Wublitzsee aber wahrscheinlich nicht mit gegrilltem Bratwurst-Essen, wie beim Familienangeln. Zu dem Wettangeln kamen auch Kinder aus den Potsdamer Stadtteilen Bornim und Stern. Es findet schon seit vielen Jahren statt, organisiert vom Anglerverein „Schloß Marquardt e.V.“

Sieger wurde am 5.6.2016 Jo-



Ein sportliches Team trat zum Familienangeln in Marquardt an

hannes mit 3,15 Kilo geangeltem Blei. Schon im Vorjahr siegte er mit 1800 Gramm. Auf dem zweiten Platz folgte Devran Özdede und der dritt-erfolgreichste Ang-

ler wurde Max Winzlauff. Letztendlich gewannen alle Kinder. Die Preise stiftete der „Schloß Marquardt e.V.“.

Text und Fotos: Gertraud Schiller



Steffen Nölte vom Vorstand des Anglervereines „Schloß Marquardt e.V.“ überreichte dem Sieger Johannes Bohn eine Medaille



Auf der Suche nach weltweiter Verbindung

Amateurfunker von YO9 Potsdam beim Fieldday 2016

Mindestens einmal im Jahr treffen sich die Amateurfunker des Ortsverbandes Potsdam, des OV Y09 Potsdam, auf der Anhöhe mitten in der Obstanlage Satzkorn und richten sich für die Teilnahme an einem „Fieldday“ ein, den der DARC (Deutscher Amateur Radio Club) zweimal jährlich ausrichtet. „Jetzt im Sommer geht es um Telegrafie, also Tastfunk, im Herbst um Sprechfunk“, erläutert Joachim Scachowal, der Ortsvorsitzende aus Marquardt. Beim Fieldday geht es darum, unabhängig von lokaler Infrastruktur eine autarke Funkstation mit mobiler Stromversorgung und Antennenanlage aufzubauen und innerhalb von 24 Stunden weltweit so viele Verbindungen wie möglich herzustellen.

Rechtzeitig am Vormittag beginnen die Amateurfunker mit dem Aufbau der Antennenanlage, der Einrichtung der Funkstation und eines Campingplatzes zum Aufenthalt und zum Ruhen, denn es wird in Schichten „gearbeitet“, und da kommen mitunter –zig Tausend Verbindungen zustande, die nachprüfbar registriert werden müssen.

Die Sparte der Amateurfunker hat natürlich mit der Entwicklung moderner Kommunikationsmittel gelitten, ist aber wieder im Aufwind. „Die Unabhängigkeit, die wir auch am Fieldday beweisen, ist ein großer Vorteil“, sagt Scachowal, „wir brauchen keinen Provider und keine SIM-Karte, nur Strom und eine Morsetaste.“ In mehreren Katastrophenfällen, bei denen Telefon und Internet zusammengebrochen waren, habe man erfolgreich auf den Tastfunk zurückgegriffen.

Trödeln vor der Haustür

Eine nette Idee hat sich in Marquardt wohl als wiederholungswürdig erwiesen: ein Flohmarkt nicht auf einem zentralen Platz, sondern vor den einzelnen Häusern auszurufen. Und so bogen sich die provisorischen Tische vor so manchem Grundstück von den Utensilien aus Keller, Stall und Scheune – die nicht nur dazu da waren, ein Schnäppchen zu machen (auf welcher Seite des Tisches auch immer), sondern vor allem eine Brücke für Kommunikation zu schaffen. Und wie sagte eine Trödlerin: „Das kann alles weg, und vielleicht anderen eine Freude machen.“



Sitz! Platz! Bleib! – Zehn Jahre Hundetreff in Satzkorn

Tag der offenen Tür für Hunde mit Herrchen und Frauchen

Es ist Sonntag, Kirchgangzeit – auf dem von Berger-Beton und der Stadt Potsdam gepachteten Gelände des „Hundetreffs“ sind die großen und kleinen, die alten und die jungen, die gewichtigen und die zarten, die ruhigen und die impulsiven Hunde so vieler Rassen und Mischungen mit ihren Herrchen und Frauchen zum 10jährigen Jubiläum ihres Hundetreffs gekommen.

Es herrscht eine sympathische freundliche Stimmung. Menschen und Tiere heißen sich willkommen, die meisten Zweibeiner kennen sich, viele tragen das blaue Shirt mit dem Logo des Satzkorner Vereins, bei den Hunden geht es eher kunterbunt zu.

Nach und nach finden sich Gäste ein, auch der Ortsvorsteher Dieter Spira ist gekommen. Als Dankeschön für die Unterstützung des „Hundetreffs“ übergibt der Vorsitzende Uwe Zimmer dem Ortsvorsteher eine Flasche Sekt.



Die Demonstration von Ergebnissen zwanglosen Trainings stehen auf dem Fest-Programm.

Ob es gilt, einen Parcours mit Sprunghürden und Rascheltunnel zu bewältigen oder unter einem großen farbigen Tuch aufeinander zuzulaufen, oder ob Distanz und Nähe über Longieren

und Formationen gezeigt werden, oder ob es einen Würstchenkarton zu erschnüffeln gilt – es sind immer Kommunikation und Interaktion zwischen Hund-Hund und Mensch-Mensch und zwischen Mensch und Tier.

Der Hund und der Mensch als Team: Vertrauen zueinander, gegenseitiger Respekt, soziales Verhalten, Motivation füreinander und aufeinander und ein kleines Regelwerk an Möglichkeiten für Grundgehorsam machen das Crèdo des kleinen, feinen Vereins aus.

Alle Spiele, Übungen und Aufgaben zum Jubiläumstag zeichnen sich allesamt dadurch aus.



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

NA
 NILS APITZ

Dipl.-Ing. Nils Apitz
 Seepromenade 1
 14476 Potsdam

vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
 Fax: 03 31 / 64 74 12 11
 Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
 Web: www.apitz-net.de

Viel Aufmerksamkeit und Beifall sind Lohn und Dank... Pelle, Emie, Meika, Odin, Tulli, Luna, Mila, Rudi, Bruno, Floh und alle anderen Hunde bekommen außerdem Leckerchen und Frischwasser an der Hunde-Bar. Zeit für kleine Gespräche miteinander.



Die Hundetreff-Mitglieder sind mit viel Engagement und Liebe zum Tier bei der Sache. Sie geben alles, damit ihr Tier ein würdevolles gutes Leben haben kann, Christiane mit dem über 13jährigen

schwerst krebserkrankten Odin und mit der aus Bulgarien stammenden 3jährigen Tulipan Tulli, ist ein solches Beispiel...



Einige der Hunde haben Tierschutz und Tierheim als frühere Adresse in den Papieren, ehe sie ein liebevolles Zuhause gefunden haben, Heidi mit Meika ist eines dieser Beispiele.



Ein Beispiel der besonderen Art ist auch Pelle, der Annika bei einem Griechenlandurlaub auffiel. Pelle war vor zwei Jahren in seiner Heimat von einem Auto angefahren worden, hatte schwerste Verletzungen der Wirbelsäule und lebte ungeschützt in einem Hunderudel am Sandstrand.

Ein aufmerksamer Zeltplatzwart unterstützte Annika und vermittelte Kontakt zu einer Tierschützerin, da war Annika bereits wieder in Deutschland – so erhielt Pelle über diese Verbindung aber notwendige ärztliche Versorgung.

Annika besorgte über diese Tierschützerin und ebenfalls nur übers Telefon auch notwendige Papiere und schließlich Flugpaten, die den Hund gegen Bezahlung in einer Flugbox nach Deutschland mitnahmen. So landete der Hund in München!

Über eine Mitfahrgelegenheit kam das Tier dann in Berlin an und wurde dort von Annika abgeholt.

Inzwischen heißt der Hund Pelle (der Eroberer) und wächst in Liebe und Fürsorge bei Annika und ihrer Jack Russel-Dame Emie auf.



Seit Annika für Pelle einen großen Buddelkasten mit Strandsand aufgestellt hat, ist Pelles Glück vollkommen.

Trotz seiner Wirbelsäulenverletzung ist Pelle mit Freundin Emie bei vielen Vorführungen zum Hundetreff-Jubiläum mit Freude, Geschick und einigen pfiffigen Tricks dabei.



2006 waren es immerhin dreizehn Mitglieder, zum 10jährigen Jubiläum sind es inzwischen mehr als zwanzig feste Mitglieder im Satzkorn „Hundetreff“.

Und auch immer öfter kommen Gäste gern zu den sonntäglichen Trainings- und Übungsstunden.

Ein sehr moderater Jahresbeitrag von 80/60 Euro für Mitglieder und ein kleiner Stunden-Obolus von 4Euro für ein sachkundiges Training für den Gast-Hund mit Herrchen und Frauchen sind ein erfreulich niederschwelliges Angebot, das gern angenommen wird.

Vom HEVELLER rundum herzliche gute Wünsche zum Jubiläum und für die kommenden zehn Jahre – ein dreifaches Wow-Wow-Wow!

Text + Fotos: MAGDA G.

Umfrage zur Mobilität:

Bis jetzt 100 Prozent Zustimmung

Einsendefrist bis 10. Juli verlängert!

Vielen Dank an alle, die den Fragebogen zur Mobilität in der Juni-Ausgabe des „Hevellers“ ausgefüllt haben. Die Zahl der Rückläufe lag exakt bei drei – hier allerdings fielen die Antworten so aus, dass wir von hundertprozentiger Zustimmung zu der Idee eines flexiblen Mitfahrsystems für die nördlichen Ortsteile Potsdams ausgehen können.

Für alle, denen der Einsendetermin zu kurzfristig war: Wir verlängern ihn bis 10. Juli. Laden Sie den Fragebogen unter www.heveller-magazin.de herunter und senden Sie

ihn ausgefüllt an info@medienpunkt Potsdam.de oder per Post an: „Heveller“, medienPUNKT Potsdam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Sie können ihn auch im Netz ausfüllen und sofort absenden. Alle Angaben bleiben selbstverständlich anonym.

Für alle, die noch nicht wissen, worum es geht: Auf der Heveller-Seite unter dem Suchwort mobil B2 können Sie die bisherigen Beiträge dazu im Heveller lesen

Für die Arbeitsgruppe: Susanna Krüger, Sabine Sütterlin



Im Juli gratulieren wir herzlich

Inge Mellmann, Jürgen Handrich, Sigrid Sommer, Wolf-Rüdiger Boettcher, Manuela Jäger, Regina Schröder, Aksana Mähler, Dieter Wilhelm, Helmutha Beelitz, Christiane Bergmann, Ernst Katzur, Aurelia Rauxloh, Hildegard Liehr, Heidi Deichgräber, Nadeshda Junghannß, Gesse Seidelsohn



11. Sommerfest Neu Fahrland am 13. August

Am Samstag, dem 13. August, feiert Neu Fahrland zum 11. Mal das Sommerfest. Um 18.00 Uhr geht es los. Auf dem Gelände der Firma K-S Schweißtechnik an der Ganghoferstraße gibt es verschiedene Getränke, Wurst und Fleisch vom Grill, Bier vom Fass – alles gegen einen kleinen Obolus von nur je einem Euro. Kinder können sich in der Hüpfburg austoben. Ein DJ sorgt für Tanzmusik und Stimmung bis in die frühen Morgenstunden. Weitere Beiträge zum Kulturpro-

gramm sind ausdrücklich erwünscht. Der Eintritt kostet einen Euro. Das Geld ist gut angelegt: Die Eintrittskarte gilt als Los für die Tombola mit großen Gewinnchancen.

Alle Einnahmen gehen wie immer zu 100 Prozent an den Jugendclub und die Freiwillige Feuerwehr Fahrland.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

R. Kirsch

Gastgeber blieben einsam und machen weiter

Sie hatten es sich so schön vorgestellt, ein Nachbarschaftstreffen für Neu Fahrländer, einfach so, bei Kaffee und Kuchen, mit Kinderspiel draußen auf der Hüpfburg, einer kleinen Auslage des Handarbeitszirkels im Bürgertreff

und Gegrilltem von der Seniorenfeuerwehr. Alles war vorbereitet, das Wetter war auch gut (zu gut vielleicht) – und keiner kam, so dass die Organisatoren vom KSC allein im eingedeckten Saal des Bürgertreffs saßen,

die Seniorenkameraden den Grill kalt ließen und die Pfadfinder allein auf der Hüpfburg turnten. „Es ist schade“, sagt Hannelore Drygalla vom KSC, „da haben sich so viele Menschen Mühe gegeben, um etwas in Neu Fahrland auf die Beine zu stellen, und es wird ignoriert. Und hinterher klagen: Es ist ja nichts los...“

Was soll man also machen, fragen sich die Initiatoren, aufgeben, nichts mehr anbieten?

Nein, „wir machen einfach weiter“, sind sie sich einig, irgendwann werden die Neu Fahrländer schon die Veranstaltungen im Bürgertreff annehmen und den schönen Veranstal-

tungsraum nicht nur für private Feiern mieten.

Jeffy und Gino, die beiden mitgebrachten Hunde, sind umsonst im Ortsbeiratszimmer eingesperrt worden, die paar Leute kennen sie sowieso...



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
 ALT-KLADOW 25
 030-2009696-0
 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade Zähne lachen schöner!
 Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Erstes Bläserkonzert Rönsahl-Fahrland in Falkenrehde

Blaskonzert am Sonnabendnachmittag, 28. Mai, in der Kirche des Ketziner Ortsteiles Falkenrehde. Das Orchester war ein besonderes, welches aus Bläsern der evangelischen Kirchengemeinden Fahrland und Rönsahl bestand.

Besonders gern gesehener Besuch hatte sich vom 26. bis 29. Mai 2016 bei der evangelischen Kirchengemeinde

Fahrland eingestellt: Die Partnergemeinde Rönsahl, welche diesmal mit ihrer Bläsergruppe eintraf. Erst am Vorabend vor dem großen Auftritt in Falkenrehde fanden sich die Rönsahler mit den Fahrländer Bläsern für eine erste gemeinsame Probe zusammen.

Die nunmehr seit über einem Vierteljahrhundert bestehende Partner-



schaft hat ein Stück deutscher Geschichte mitgeschrieben. Bereits im Jahre 1987 und somit zu einem Zeitpunkt, als noch niemand mit dem zwei Jahre später erfolgten Fall der Mauer und der Öffnung der Grenzen in unserem Lande rechnen konnte, hatte die Frauenhilfe Rönsahl den Wunsch nach einer Partnerschaft mit einer Gemeinde in der damaligen DDR geäu-

bert, die verwirklicht werden konnte und als eine der wenigen bestehen blieb.

Auf dem schönen Dorffest in Falkenrehde begeisterten nun Rönsahler und Fahrländer die vielen Besucher mit einem eindrucksvollen Konzert auch mit Liedern von Volksweisen, als wenn sie schon immer zusammen spielten. *Text und Fotos: G.Schiller*



ERGO
Versichern heißt verstehen.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Hauptagentur
Mario Deter
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201 . 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Die Mühle hat jetzt einen Verein

So schön es ist, alljährlich ein Mühlenfest zu feiern – allein, davon wird das Überleben der Fahrländer Mühle nicht gesichert – schnellstens muss gehandelt werden, denn die Standfestigkeit der Mühle ist nicht mal mehr ausreichend dafür, dass sie ihre Flügel wieder trägt. Die Instandsetzung der Mühle koste ca. 160000 Euro, hat Mühlenbauer Wernicke, ein Fachmann auf dem Gebiet der Sanierung historischer Mühlen in Deutschland, geschätzt. Und erhaltenswert ist die Fahrländer Bockwindmühle unbedingt, weil noch fast alle technischen Details im Original vorhanden sind.

Die Mühle soll wieder ein Wahrzeichen von Fahrland werden, ein Zentrum für Kultur und Kunst, eine Stätte der Begegnung und touristische Attraktion – das hatte sich die Mühlenbesitzer von Anfang an vorgenommen. Und da ist es folgerichtig, wenn die Entwicklung dahin auch von einem gesellschaftlichen Gremium in die Hand genommen wird.

Das ist jetzt geschehen: Am 10 Juni wurde der „Förderverein historische Fahrländer Mühle e.V.“ gegründet.

Elf Gründungsmitglieder hatten sich nach dem diesjährigen Mühlenfest zusammengefunden, um endlich die Form einer stabilen Unterstützung der Bemühungen um den Erhalt der Mühle zu finden. Vier Gründungsmitglieder kommen allein aus der Familie Watzke, Ortsvorsteher Claus Wartenberg ist natürlich dabei und die direkten Nachbarn hinter der Mühle, Beate und Peter Schallau, der Unternehmer

Klaus Kraehe aus Fahrland, der Horterzieher Mike Schmidtsdorff, Tischler Frank Grunert aus Satzkorn und Heveller-Redakteur Rainer Dyk.

Sie diskutieren die Vereinsatzung, die als Vereinszweck formuliert „die grundlegende Instandsetzung und Sanierung der historisch wertvollen und als technisches Denkmal unter Schutz stehenden Fahrländer Bockwindmühle und deren nachhaltige Erhaltung als Wahrzeichen der Ortschaft Fahrland“. Sie soll vorrangig für kulturelle und museale Zwecke genutzt und darüber hinaus als Zentrum zur Förderung von Kunst, Kultur und Bildung in der Region entwickelt werden.

Als Vorsitzender wurde Mike Schmidtsdorff gewählt, als Stellvertreter Claus Wartenberg und Gunter Watzke. Peter Schallau, der die Mühle sowieso vor der Haustür hat,



wurde zum Mühlenwart gewählt.

Die Formalitäten für einen eingetragenen Verein wurden auf den Weg gebracht und die ersten Vorstellungen wurden bereits diskutiert. So sollen regelmäßige Besichtigungszeiten eingerichtet werden,

zuvor wird Gründungsmitglied Frank Grunert die Holzterasse zur Mühle reparieren. Und im Hintergrund wird am Förderantrag gearbeitet, um so schnell wie möglich mit dem Projekt beginnen zu können.

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
 www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter
 mit Hilfe von wasserführendem
 Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung
 Garten- und Grünanlagenpflege
 Baureinigung
 Hausmeisterdienste

**An der Kirche 7
 14476 Groß Glienicke**

**0157/77 79 73 72
 033201/50 500**



Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten Juli und August 2016 informieren.

Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein,

Sonntag, den 17.07.2016
um 10.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 21.08.2016
um 10.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis
im Gemeinderaum
Jeden 1., 3. und 4. Montag
im Monat 18.00 Uhr
Präventive Gymnastik
im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder
(1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu
Fahrland, Kartzow und Satz Korn im
Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Vorkonfirmanden (7.Klasse)
zur Zeit nicht, da Konfirmandentage
am 25.6/17.07.
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinder-
kirche für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow
und Satz Korn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis
ab 25 Jahre (06.07./10.08.)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde
im Gemeinderaum,
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
(07.07./11.08.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr Junge Gemeinde
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat 19.00
Uhr Männerkreis (01.07./05.08.)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 24.07.2016
10.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 28.08.2016
10.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
in der Kirche (25.07./28.08.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkir-
che für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Paaren, Falkenrehde und Neu
Falkenrehde
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
(zur Zeit nicht, da Konfirmanden-
tage 25.6/17.07.)

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 03.07.2016
09.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 07.08.2016
10.00 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 26.06.2016
09.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 14.08.2016
10.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Kartzow:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um
15.00 Uhr (20.07./17.08.)
Gemeindenachmittag für Gemein-
deglieder aus Kartzow und Satz Korn

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 03.07.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 31.07.2016
10.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Satz Korn:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um
15:00 Uhr (20.07./17.08.)
Gemeindenachmittag für Gemein-
deglieder aus Satz Korn und Kartzow
im Pfarrhaus Kartzow

Konzerte und Konzertveranstaltungen

für alle Kirchengemeinden im Pfarrsprengel

Sonnabend, 02.07.2016
17.00 Uhr in Fahrland:
Musicalprojekt
„Die Speisung der 5000“
Kinderprojekt Großglienicke und
Fahrland
Sonntag, 03.07.2016
14.00 Uhr in Satz Korn
„Die blaue Blume“ Eine musikalisch
literarische Reise in die Welt der
Romantik
J. Naumilkat - Violoncello, B. Barth
- Klavier, Silke Kiesant - Texte
Sonntag, 17.07.2016
von 9.00 bis 17.00 Uhr in allen Kir-
chen im Sprengel Fahrland
Fahrrad-Orgel-Tour, Kantor Bernhard
Barth
Sonntag, 04.09.2016
15.00 Uhr in Satz Korn
Buchvorstellung: Der Trommler von
Groben Text: U. Leschonsky Musik:
N.N.
Sonntag, 11.09.2016
17.00 Uhr in Kartzow
Konzert der Stille - Heike Kulla und
Bernhard Barth
Sonnabend, 16.09.2016
17.00 Uhr in Fahrland
Konzert des Berliner Polizeichors

Der Gemeindeglieder informiert:

Hiermit werden Gemeindeglieder
von Fahrland und Kartzow offiziell
über die Wahltermine informiert:
Die Ältestenwahl 2016 wird
in Fahrland am Sonntag dem
27.11.2016 im Gemeinderaum (Pries-

terstr. 5) in der Zeit von 10.00 –
17.00 Uhr und
in Kartzow am Sonntag, den
4.12.2016 im Gemeinderaum im
ehemaligen Pfarrhaus in der Zeit
von 9.00 – 12.00 Uhr durchgeführt,
wobei die Wahlhandlung jeweils
während des Gottesdienstes ruhen
wird
Der Gemeindegliederkirchenrat hat sich
schon im Vorfeld zu diesem Bes-
chluss um Kandidaten bemüht.
Darüber hinaus können Wahlvor-
schläge bis zum 12.09. bzw. für
Kartzow bis zum 19.09.2016 ge-
macht werden. Weitere Informa-
tionen zur Ältestenwahl können
sie im Pfarrbüro erhalten. Sie kön-
nen sich auch unter
www.gkr.kbo.de informieren.

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland
(für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz Korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT
Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208
22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter
<http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>



Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion
Ihres Autos zahlt sich aus!
Schwachstellen werden früh-
zeitig erkannt und fachge-
recht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Parkprobleme und offenes Feuer

Ordnung und Sicherheit während der Sommermonate

Zwei Probleme gibt's immer wieder im Sommer: das Parkchaos in der weiten Umgebung der Badestrände und offene Feuerstellen trotz Waldbrandgefahr. Beide Probleme haben wir am 6. Juni in der Ortsvorsteherrunde mit dem Oberbürgermeister besprochen.

Das Parkchaos ist insbesondere an den heißen Wochenenden ein Problem. Auf dem Busring hat es mitunter den öffentlichen Nahverkehr zum Erliegen gebracht. Nach der Information von Frau Kluge, der Leiterin des Ordnungsamtes, sind an den Wochenenden 5-7 Mitarbeiterinnen im gesamten Stadtgebiet im Einsatz. Bei Veranstaltungen werden zusätzliche Kräfte eingesetzt. Die Badestelle am Groß Glienicker See gehört zu den geduldeten Badestellen, die bei der Einsatzplanung als neuralgische Punkte besonders berücksichtigt werden. Trotzdem reicht das Personal nicht, um die Problemgebiete befriedigend abzudecken. Allerdings hat auch der VIP das Recht, selber einen Abschleppwagen zu beauftragen, wenn ein Auto den Durchgangsverkehr blockiert.

Offenes Feuer: Trotz großer Trockenheit und akuter Waldbrandgefahr wird immer wieder im Uferbereich oder im Wald offenes Feuer gemacht. Wer dies tut, macht sich strafbar: Er riskiert einen Waldbrand, der sich in Groß Glienicke zu einer Katastrophe für ganze Siedlungsgebiete ausweiten kann.

Immer wieder taucht die Frage auf, an wen man sich wendet, wenn man eine Gefahr durch offenes Feuer melden will. Originär zuständig ist das Ordnungsamt. Nach 22 Uhr, nach Dienstschluss dort, ist die Polizei zuständig („subsidiär

zuständig“, wie es amtlich heißt). Das heißt: Die Polizeibeamten sind verantwortlich, wenn abends oder nachts ein Feuer gemacht wird.

Vom Festnetz aus erreicht man die Polizei unter der **Notrufnummer 110**.

Mobil ist die Potsdamer Vorwahl zu wählen: **0331-110**. Wer mobil nur die 110 wählt, landet in Berlin!

Wer die Freiwillige Feuerwehr alarmiert, muss wissen: Die Feuerwehr kann eine Brandstelle löschen, aber sie hat nicht, wie die Polizei, eine Einsatzbefugnis gegen Verursacher.

Die mail-Adresse des Ordnungsamtes ist: *ordnung-sicherheit@rat-haus.potsdam.de*

Winfried Sträter

Wir gratulieren!

Am 13. Juni waren 14 brandenburgische Bürgerinnen und Bürger in die Staatskanzlei zu einem festlichen Termin eingeladen: Ministerpräsident Dietmar Woidke zeichnete sie mit dem Verdienstorden des Landes aus. Auf unterschiedlichen Gebieten hatten sich die Frauen und Männer besondere Verdienste erworben, für die sie nun geehrt wurden.

Einer der 14 Geehrten ist **Jan von Bergen** aus Groß Glienicke.

Seit Jahrzehnten hatte er sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert, hatte sich um die Jugendarbeit gekümmert, auch auf Landesebene, und lange Jahre die Ortsgruppe der Groß Glienicker Feuerwehr geleitet.

Wir freuen uns über die verdiente Ehrung unseres engagierten Mitbürgers und gratulieren Jan von Bergen ganz herzlich!

Im Namen des Ortsbeirates

Winfried Sträter (Ortsvorsteher)

Birgit Malik (Stellv. Ortsvorsteherin)

Schaukasten-Eröffnung am ehemaligen Thälmann-Park

Im vorigen Jahr wurde die Grünanlage am ehemaligen Ernst-Thälmann-Park gestaltet – nun ist auch der Schaukasten fertig. Der Groß Glienicker Kreis lädt zur Eröffnung ein: am 8. Juli um 19 Uhr, an der

Ecke Sacrower Allee/Ernst-Thälmann-Straße. Hier informiert der nunmehr vierte Geschichts-Schaukasten des Groß Glienicker Kreises in Texten und Bildern an die DDR-Zeit. Der Platz hieß früher Glienicker

Aue, 1959 wurde er zur Ernst-Thälmann-Gedächtnisstätte umgewandelt. Nach 1990 wurde die Anlage zunächst als Park gepflegt und dann, als sie verwilderte, zur Bebauung freigegeben. Auf Initiative des Ortsbeirates wurde ein Streifen an der Sacrower Allee als Grünanlage gestaltet, damit die Geschichte dieses Ortes sichtbar bleibt und kritisch reflektiert werden kann. Ernst Thälmann war KPD-Vorsitzender in den 1920er Jahren gewesen, wurde von den Nationalsozialisten ermordet und in der DDR als antifaschistischer Held verehrt. Auch seine persönliche Geschichte thematisiert der Schaukasten.



Stadt soll Grundstück kaufen

Der OBR hat einstimmig beschlossen, dass die Stadt das Krieger-

denkmal-Grundstück an der Glienicker Dorfstraße vom Eigentümer

kaufen soll. Seit den 1920er steht auf dem Grundstück, das an das Begegnungshaus grenzt, das Denkmal.

Da das Denkmal ein öffentlicher Ort in Groß Glienicke ist und bleiben soll, ist es geboten, eine eigentumsrechtliche Klärung herbeizuführen. Dies erleichtert nicht zuletzt die Frage der öffentlichen Grünpflege und der Gestaltung des Denkmals als Mahnmahl für den Frieden. Außerdem würden durch einen Grundstückserwerb auch Fragen der Eigentumsgränze zum städtischen Begegnungshaus geklärt.

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

Sie wollen bauen? Wir sind Ihr Partner!

Massivhäuser im Bauhausstil, Toscanahäuser, Landhäuser, Bungalows.

0331-270 11 13

zur@potsdam-hausbau.de

Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Staatl. anerkannter Erzieher

m/w zur Verstärkung in Groß Glienicke gesucht:

zum 01.09.2016 20h/Woche

Schriftliche Bewerbungen bitte an folgende Adresse:

B. Franke

Mail: butzemannhaus@t-online.de

Besuch in der Nachbarschaft

Ortsbeirat Groß Glienicke zu Gast beim Ortsbeirat Seeburg

Seeburg und Groß Glienicke haben in der Vergangenheit viel miteinander zu tun gehabt. Als beide Orte noch selbstständig waren, gehörten sie zum Amt Fahrland, Seeburger Kinder gingen in Groß Glienicke zur Schule. Seit der Kommunalreform 2003 gibt es die Verflechtungen nicht mehr, aber eine nachbarschaftliche Nähe und gemeinsame Themen. Ein noch nicht gelöstes Problem ist der Busverkehr, seitdem die Linie 639 nicht mehr über Seeburg führt. Eine Verhandlung des Landkreises Havelland mit der Stadt Potsdam hatte im Frühjahr keine Ergebnisse erbracht.

Am 2. Juni haben nun Mitglieder des Groß Glienicker Ortsbeirates den fünfköpfigen Ortsbeirat in Seeburg besucht. Zur Busfrage wurde verabredet, dass beide Ortsbeiräte darauf drängen werden, den gegenwärtigen Zustand mit zwei Mini-Shuttles zu überwinden. Außerdem wollen sich beide Ortsbeiräte in Fragen der Verkehrsentwicklung gegenseitig informieren. Die



Seeburger berichteten von der Planung, an der Einmündung Engelsfelde in die B 2 eine Ampel zu errichten.

Für das Groß Glienicker Jubiläumsjahr 2017 gibt es die Überlegung, eine Veranstaltung zu organisieren, in der Zeitzeugen über

die gemeinsame Geschichte (Schule, LPG) berichten. Einig waren sich alle, die Ortsbeiratskontakte weiter zu pflegen. *Winfried Sträter*

Sponsorenlauf an der Hanna-von-Pestalozza-Grundschule

Am 20. Mai hieß es wieder für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 laufen, laufen, laufen, um für ihre Schule ein weiteres Whiteboard (eine digitale und interaktiv zu bedienende Tafel, die multimedial eingesetzt werden kann) anschaffen zu können. Ein Whiteboard gibt es bereits an der Grundschule, nun sollen nach und nach weitere installiert werden, um allen Schülerinnen und Schülern das regelmäßige Arbeiten damit zu ermöglichen.

Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte spendeten beim Sponsorenlauf einen individuell festgelegten Betrag pro Schul-Run-

de, die das gesponserte Kind erläuft. In der Regel ist eine Schul-Runde etwa 360 Meter lang und somit auf für die Kleinsten zu bewältigen, was sie bei sommerlichen Temperaturen auch fleißig taten.

Das Wetter sorgte also für allerbeste Bedingungen, und um ein zu großes Gedränge auf der kurzen Strecke zu vermeiden, liefen alle Schüler in mehreren Gruppen, die wiederum in Jahrgänge unterteilt waren. Am Ende jeder Runde erhielten die Aktiven einen Stempel. Die Anzahl der Stempel wurde dann mit dem gesponserten Rundenbetrag multipliziert.

Die Auszählung ergab eine Ge-



samtleistung von 2.442 erlaufenen Runden und eine Sponsorensomme von 5.749,80 Euro. Das zweite Whiteboard kann also kommen!

Allen Mitwirkenden, Unterstützern, dem Förderverein und auch

REWE, die für ausreichend Erfrischungen gesorgt hatten, und vor allem allen fleißigen Läufern einen herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung.

Steve Schulz

Spandauer Bezirksverwaltung hörte Ruf vom Nachbarn

Vor-Ort-Termin an der Gutsstraße in Kladow

Der Weg, der fast schnurgerade das Potsdamer Tor auf der einen Seite und das 400 Meter entfernte Spandauer Tor auf der anderen Seite des Groß Glienicker Gutsarkes verbindet, trägt mehr oder weniger gewollt seine Geschichte zur Schau: Der Park des Rittergutes lag – wie es sich gehörte – mitten in Groß Glienicke, das sich ursprünglich beidseitig der nördlichen Seehälfte erstreckte. Da aber bei der Aufteilung Berlins unter den Siegermächten des 2. Weltkrieges England unbedingt den Flugplatz Gatow beanspruchte, wurde Groß Glienicke ganz einfach mittendurch in der Verlängerung der Seemitte geteilt, der östliche Teil wurde Westberlin und zu Gatow zugeschlagen, der westliche Teil blieb sowjetisch besetzt und ostdeutsch. Auf der Gutsstraße (in Groß Glienicke heißt sie Am Park) sind Zaun- und Mauerläufe mit Pflaster im Asphalt nachempfunden. Daneben steht auch ein authentisches Mauerteil als Gedenkstätte.

Während auf Groß Glienicker Seite nach Beseitigung der Grenzanlagen der Gutsark wieder in Besitz genommen und das Kopfsteinpflaster mit Asphalt überzogen worden ist, wurde auf Kladow Seite nicht viel unternommen. Das Gemeinsame bisher ist die grenzüberschreitende Straßenbeleuchtung zwischen Berlin und Potsdam.

Das Kopfsteinpflaster trägt die



Spuren von Überlastung, von Eingriffen und lieblosen Ausbesserungen.

Aber die Straße dient zumindest Fußgängern und Radfahrern als kürzeste Verbindung zwischen Groß Glienicke und Kladow – und Jürgen Toreck aus Groß Glienicke müht sich seit acht Jahren Gehör zu finden, damit die Passage zwischen Potsdam und Berlin erleichtert wird. Jetzt hatte er Erfolg. Dr. Dieter Nelsen von der Unteren Denkmalbehörde Spandau, Antje Uebelgünne, die Fachbereichsleiterin Straßen- und Grünflächen, und André Lengert von der Straßenverkehrsbehörde

hatten den Ruf aus Groß Glienicke erhört und kamen zum Vor-Ort-Termin, um die Möglichkeiten zu erörtern, wie man zwischen Denkmalschutz, Straßenbau und Verkehrsanforderungen – und natürlich den Kosten – einen Kompromiss findet. Asphalt sei ausgeschlossen, so der Denkmalschützer, 150 m Kopfsteinpflaster seien auch für Fahrradfahrer zumutbar. Die Straßenbauerin mag die Trennung von Fahrbahn in Kopfsteinpflaster und einem einseitigen Geh- und Radweg mit Bord, und der Verkehrstechniker kommt mit einem weisen Begriff: die „selbsterklärende Straße“: Kopfsteinpflaster

in der alten Straßenführung, die Trennung von Fahrbahn und Geh-/Radweg erfolgt durch eine Regenrinne – ein Bord erübrigt sich, wie auch manches Verkehrszeichen. Wer wo fahren/gehen soll, ist eindeutig. Antje Uebelgünne fasst die Ideen zusammen. Genau festzustellen ist der zur Verfügung stehende Straßenraum für Fahrbahn, Fuß- und Radweg sowie Parken unter Einbeziehung der Bäume. Das Vorhaben Gutsstraße wird auf den Weg gebracht, wann die Realisierung begonnen wird, dazu lässt sie sich nicht hinreißen, sie bleibt bei „mitelfristig“.

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cut and relax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



Geschichten der Helfer

Hier finden sie Geschichten von Menschen in Groß Glienicke, die anpacken, wo Bedarf ist. In den folgenden Ausgaben werden wir weitere Geschichten erzählen.



Freude schenken und empfangen

Marie-Kristin Scholz, 17 Jahre, und Frederike Moritz, 16 Jahre

„Das schönste ist, zu sehen, dass die Kinder sich so freuen, wenn Du ins Kinderzimmer kommst. Es gibt uns so viel, Freude zu schenken und zu empfangen.“

Warum kümmert man sich als junges Mädchen um Flüchtlinge?

Marie und Frederike sind von Anfang an dabei.

Als die Flüchtlinge nach Groß Glienicke kamen und jeden Tag in der Presse berichtet wurde, wollten sie genauer wissen, was diese Menschen bewegt und was sie hergebracht hat. Sie wollten helfen und neue Erfahrungen sammeln.

Jede Woche öffnen sie an einem Nachmittag das Kinderzimmer und spielen mit den Kindern. Auch die erwachsenen Bewohner kennen Marie und Frederike und wissen, dass man jederzeit mit Fragen oder mit Bitte um Hilfe kommen kann. Inzwischen haben sich enge Freundschaften mit vielen der jungen Syrer entwickelt. Gemeinsam geht man zu Veranstaltungen, gemeinsam wird gekocht und geplaudert und gegenseitig eingeladen.

Die Familie und die Freunde der beiden Mädchen reagieren in aller Regel positiv. Sie bewundern das Engagement, aber sie wollen selber meist nicht aktiv werden. Einige sind auch skeptisch und begründen ihre Zurückhaltung mit der Angst vor zu

vielen – vor allem männlichen – Flüchtlingen. Frederike erzählt, dass eine Freundin sie kritisierte, weil sie eigentlich nur die Aufmerksamkeit der jungen Männer genieße. Solche abwertenden Töne sind aber die Ausnahme.

Letztes Jahr hatte Marie einen Flüchtling mit in die Schule genommen. Für viele Mitschüler war es ihr erster direkter Kontakt. Das fanden viele beeindruckend. Marias Tutorin in der Schule bereitet jetzt ein Projekt zum Thema Flüchtlinge vor. Da kann Marie mit ihrer Erfahrung eine wichtige Rolle spielen.

Mit den professionellen Helfern im Sozialamt oder beim Internationalen Bund haben beide nur gute Erfahrungen. Die sind durchweg en-

gagiert und hilfsbereit. Sehr problematisch finden die beiden, dass es für die Flüchtlinge an Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe fehlt. Monatelang untätig auf einen Bescheid warten, das ist sehr zermürend. Die jungen Männer erzählen immer wieder, dass sie am meisten an dieser Untätigkeit leiden. Es müsste Möglichkeiten geben, aktiv zu werden und dabei gehe es ihnen nicht vorranglich ums Geldverdienen.

Beide sind sich einig, dass das Engagement für die Flüchtlinge ihr eigenes Leben bereichert hat.

Es ist eine neue Erfahrung so viel Dankbarkeit und Freude zu erleben und so viel Wertschätzung zu erfahren. „Wir haben jetzt einen anderen Einblick in die Flüchtlingsproblematik.

Ganz wichtig ist die Erkenntnis, dass die genauso sind wie wir und ein Leben in Frieden wollen.“ RG

TB
Malermeister

Torsten Baumgarten
 Ringstraße 23
 14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

www.kraeche-werkstatt.de

Klima-Service
AUTOFIT
 Kraeche

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraeche GmbH
 Ketziner Strasse 34a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0

Zumba für Kinder und Erwachsene in Groß Glienicke

Seit nunmehr zwei Jahren können Sie in Groß Glienicke mit Doris Pohlemann Zumba trainieren. Der Kurs für Erwachsene findet immer mittwochs von 20 bis 21 Uhr in der alten Turnhalle neben dem Sportplatz in Groß Glienicke statt und es stehen Bewegung, Spaß und Musik im Vordergrund. Zumba ist eine Mischung aus Tanz, Aerobic und Intervalltraining und der Körper wird zu latein-amerikanischer Musik ganzheitlich trainiert. Das Fitness-Intervalltraining nutzt schnelle und langsame Rhythmen, um den Körper zu formen und Kalorien zu verbrennen. Erleben Sie Tanz als dynamisches, aufregendes und effektives Fitnesssystem!

Auch Kinder von 7 bis 12 Jahren



Einladung zum öffentlichen ANGLERFEST

des SAV Hechtsprung am Sacrower See

Samstag 6. Aug. 2016

ab 17:00 Uhr

geräucherte Forellen
Steaks, Bratwurst und Pommes
prickelnder Sekt und Bier vom Fass
Musik und Party

Bitte beachten: Keine Parkmöglichkeiten auf dem Gelände!

SAV Hechtsprung Groß Glienicke e.V.
Im Königswald 2 am Sacrower See
14476 Groß Glienicke
www.sav-hechtsprung.de

können immer dienstags von 15.30 bis 16.30 Uhr in der neuen Turnhalle Am Hechtsprung in Groß Glienicke Zumba mit Doris Pohlemann erlernen. Auf der Grundlage der Zumbaphilosophie lernen die Kinder Schritte und Tänze zu fröhlicher Musik und können so auf Dauer ihre Konzentrationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein steigern. Ihr Stoffwechsel wird angekurbelt und die Kondition verbessert. Alle Tänze sind dabei in Art und Umfang den Bewegungen dieser Altersgruppe angepasst.

Doris Pohlemann ist lizenzierte Zumba- und ZumbaKids-Trainerin und freut sich auf neue Gesichter in beiden Gruppen, die Spaß an der Bewegung mit Musik haben! Kommen Sie und Ihre Kinder doch einfach vorbei und lassen sich vom Zumba-Feeling anstecken! Sie können jederzeit einsteigen und einmal



kostenlos schnuppern. Doris Pohlemann freut sich auf Sie!

Cathleen Meltz
Pressesprecherin SC2000
Groß Glienicke e.V.
(im Internet unter www.sc2000.de)

KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Schwester Doris Hoffie

KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 03. Juli, 10.30 Uhr
musikalischer Gottesdienst mit Taufe
Aufführung des Kindermusicals
„Die Speisung der 5000“
Sonntag, 10. Juli, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Auftakt Havelländischer Kirchentag
In Groß Glienicke wird kein eigener Gottesdienst sein!
Sonntag, 17. Juli, 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Schuljahresabschluss
anschließend: Gemeindegottesdienst
Sonntag, 24. Juli, 10.30 Uhr
Taizé-Andacht
Sonntag, 31. Juli, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 07. August, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 14. August, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 21. August, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 28. August, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 04. September, 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Konfirmandenunterricht: 14-tägig
donnerstags 18.15 Uhr: 07.07.
Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“
(14-tägig: 05.07.).
Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprech-
stunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)
Dienstags 19.30 Uhr Kirchenchor
Mittwochs 9.45 Uhr Krabbelgruppe
(mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
Donnerstags 19.30 Uhr: Junge Gemeinde (14-tägig n.V.)

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 25.07.
um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Gottesdienste in der Seniorenresidenz: Samstag, 15.00 Uhr am 16.07.
Gebetskreis: Mittwoch, 06.07. um 19 Uhr in der Kirche

„Weil sein Wort von Herzen kommt, darum geht es zu Herzen“

Predigt von Pfr'in Ute Arndt-Hering zum 340. Todestag von Paul Gerhardt

„Liebe Gemeinde,

am 27. Mai gedachte man vielerorts eines Mannes, der wie kein anderer zu seiner Zeit ein Lied nach dem anderen dichtete und uns so einen reichen Schatz an Glaubens- und Lebensgewissheiten hinterlassen hat. Dieser Mann ist Paul Gerhardt, der Pfarrer und Dichter, der Psalmist der Christenheit. Unser Gottesdienst ist überreich mit seinen Dichtungen bestückt, weil sie nichts von ihrer Aussagekraft verloren haben. Paul Gerhardt verstand es, die „Muttersprache des christlichen Gemüts“ zu sprechen, die jeder versteht, der Gottvertrauen einüben möchte, nach Gott sucht, Ihm die Ehre gibt und tut, was Ihm wohlgefällt, von ganzem Herzen.

Paul Gerhardt wurde am 12. März 1607 in Gräfenhainichen, einer Kleinstadt zwischen Halle und Wittenberg, geboren. Als er elf Jahre alt war, 1618, begann der Dreißigjährige Krieg. Mit zwölf Jahren verlor er seinen Vater, mit 14 Jahren die Mutter. Als kurze Zeit später auch seine Großeltern verstarben, kam er auf die Fürstenschule zu Grimma. 15 Gulden brachten seine Verwandten auf für die Ausbildung und er musste sich dessen würdig erweisen, indem er den harten Schulalltag über sich ergehen ließ. Geschlafen wurde in kalten Zellen, 5 Uhr war wecken, für die Mahlzeiten gab es nur die allernötigste Zeit. Der gesamte Unterricht fand in Latein statt. Im Zeugnis für Gerhardt liest man: „Er ist nicht von geringer Begabung, beweist Fleiß und Gehorsam. Sein Stil kann zum großen Teil erträglich genannt werden, auch seine Verslein.“ Der Schreiber hatte nicht ahnen können, dass einmal 130 Texte mit vielen „Verslein“ Einzug halten in das evangelische Gesangbuch.

Das arbeitsintensive Leben und die strenge Zucht formten Paul Gerhardt und so war der Eintritt zum Theologiestudium 1628 an der Universität Wittenberg kein Neuland für ihn. Damals studierte man noch lange, bis man eine feste Stelle bekam. Wie lange er studierte, ist nicht belegt, wohl aber, dass er 1643 nach Berlin ging und seinen Unterhalt als Hauslehrer verdiente. Er beginnt zu dichten und lernt auch seine spätere Frau kennen. Aus dieser Zeit stammen die Anfänge seiner Dichtung: 1647 gab Johann Crüger,

Kantor von St. Nikolai in Berlin, sein Gesangbuch heraus, das bereits 18 Lieder von Gerhardt enthält. Das Gesangbuch erlebte 44 Auflagen und gilt als das wichtigste des 17. Jahrhunderts. 1653 sind bereits 82 Lieder enthalten, 1661 schon 95.

Crügers Nachfolger in Nikolai war Johann Georg Ebeling, von ihm stammen Melodien wie „Du meine Seele singe“, „Fröhlich soll mein Herze springen“ und die „Guldne Sonne“. Zwischen 1657 und 1667 dichtete Gerhardt die schönsten Lieder zum Kirchenjahreskreis, Natur und Jahreszeiten, zu Morgen und Abend. Nur ein paar seien erwähnt: „Wie soll ich dich empfangen“ – Advent –, „O Haupt voll Blut und Wunden“ – Karfreitag –, und „Geh aus mein Herz und suche Freud“, das wir heute singen, oder das Abendlied „Nun ruhen alle Wälder“, eines meiner Lieblingslieder. Hat Ihnen Ihre Mutter am Bett die Strophe gesungen: „Breit aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude und nimm dein Küchlein an. Will Satan mich verschlingen, so lass die Englein singen: dies Kind soll unverletzt sein.“? Wie wunderbar, wenn man als Kind so einschlafen kann.

Ein aufmerksamer Zeitgenosse von Paul Gerhardt

hat darauf hingewiesen, dass in diesen Liedern jeglicher Aktivismus fehle. Vielmehr spricht Vertrauen, Glaubensgewissheit, Lobpreis und Anbetung aus ihnen. Seine Dichtung steht im Leben und weiß so manchen Ausweg aus Angst und Trauer, zu Glauben und neuem Lebensmut.

1651 kommt aus Mittenwalde das Signal, dass eine Propststelle frei geworden ist. Mit 44 Jahren wird Gerhardt ordiniert. Dies ruft den Verdruss seines Amtsbruders so hervor, dass er Paul Gerhardt das Leben zur Hölle macht und ihn auf alle erdenkliche Weise verdächtigt. Je mehr Gerhardt sich bemüht, seinem Amtsbruder mit Verständnis und Freundlichkeit entgegenzukommen, desto stärker bekommt er dessen Hass zu spüren. Dazu kommen Krankheit und anderer Verdruss. Er wird sich selbst zum Tröster: „Warum sollt ich mich denn grämen? Hab ich doch Christus noch, wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, den mir Gottes Sohn schon beigelegt im Glauben?“



Denkmal vor der Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben
Quelle: Wikipedia

Hier zeigt sich, dass Gerhardt ein festes Herz hat, dessen Zuversicht auf dem Grund von erfahrenem Leid erwachsen, besser: errungen worden ist – bedenkt man, dass er Krieg, Hunger und Seuchen überlebt und sich nicht der Schwermut hingegeben hat. 1648 jubelt er nach dem Friedensschluss: „Gott lob, nun ist erschollen, das edle Fried- und Freudenwort, dass nunmehr ruhen sollen die Spieß und Schwerter und ihr Mord.“

Paul Gerhardt erlebt, dass von 1200 Bauern in Mittenwalde durch Pest und Krieg nur 350 übrig bleiben. Erst allmählich kommt der Lebensmut wieder. So heiratet er erst 1655 Anna Maria Berthold, eine Tochter jener Familie, in der er als Hauslehrer gearbeitet hatte. Er ist 48, sie 32. Ihre erste Tochter wird bald darauf geboren, aber das Glück währt nicht lange, nur 9 Monate haben sie sie bei sich, dann stirbt sie.

Nur langsam finden sich die Eltern in Gottes Gedanken. Dies fällt umso schwerer, als der erwähnte Amtsbruder sein Herz immer mehr verhärtet und die Gemeinde dies zu spüren bekommt. An einem Sonntag predigt Gerhardt über Psalm 37, 5 „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“ Diese Predigt beeindruckt tief und geht ihm selbst noch nach, als er am Abend zur Feder greift und das auf der Kanzel Gesagte in Versen niederschreibt: „Befiehl du deine Wege ...“ Am folgenden Morgen findet seine Frau den Text. Von keinem anderen seiner Lieder ist sie so angesprochen. Trost und Gottvertrauen sprechen daraus.

Die Erfahrungen, die Paul Gerhardt in seinen Liedern niederschreibt, können nicht gelöst werden von dem Weg, auf dem er sie gemacht hat. Und dies gilt auch für uns. Wer sich im Glauben fest verankern will, muss auch bereit sein, den Weg unter die Füße zu nehmen und gottvertrauendes Denken einüben. Nur so wird man erfahren: „Der Wolken Luft und Winden

gibt Wege Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ Wie gehen wir mit solchen Zeiten um, in denen wir angefochten werden, damit sie für unser Glaubensleben zu Phasen des Wachsens, Reifens und Fruchttragens werden? Gerade sie fordern uns heraus.

Eine andere Herausforderung der Zeit Gerhardts war die gegenseitige Verketzerung zwischen Lutheranern und Reformierten. Auf den Kanzeln wurde gepölkert und verhöhnt. Paul Gerhardt beteiligte sich nicht daran. Ein Gemeindeglied sagte über ihn: „Der Gerhardt, ja das ist ein Mann. Gut lutherisch bis auf die Knochen, aber friedfertig bis ins innerste Herz, die andern lässt er in Frieden und stört ihren Glauben nicht. Er deckt wohl den Unterschied der Lehre auf; aber seine Lehre hat weder Hörner noch Zähne gegen die Reformierten. Er öffnet allen die Schrift zur Besserung der Seele. Und wie tut er das? – An Gelehrsamkeit steht er den anderen Predigern nicht nach; an Lieblichkeit der Rede ist er allen voraus. Weil sein Wort von Herzen kommt, darum geht es zu Herzen.“ Einen treffenderen Blick in die Seele Paul Gerhardts gibt es kaum.

Doch das Leben stellt die Eheleute vor weitere Schicksalsschläge: Elisabeth, die zweite Tochter, stirbt 14 Tage nach der Geburt, zwei weitere Söhne müssen sie hergeben. Von insgesamt fünf Kindern überlebt nur ein Sohn. In dieser Zeit entsteht das Lied: „Gib dich zufrieden und sei stille in dem Gotte deines Lebens.“ In der majestätischen Größe und Stärke Gottes ist alles aufgehoben und bewahrt, deshalb gilt es, ihn zu suchen um seiner selbst willen, nicht, damit er alles Unheil und Schaden abwendet. Das ist der Inhalt dieses bewegenden Liedes.

Die Spannungen zwischen Lutheranern und Reformierten sollen mit Gewalt gelöst werden. Kurfürst
(Fortsetzung auf Seite 30)

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Wir haben unsere Kirche für Sie geöffnet:
(7. Mai bis 30. Oktober 2016)
Jeden Samstag, 16-18 Uhr!

Wir laden herzlich ein zum Gemeinde-Sommerfest unter dem Motto

Lob der Schöpfung

am Sonntag, 17. Juli 2016

Eröffnet wird es mit einem Gottesdienst zum Schuljahresabschluss um 10.30 Uhr in unserer Dorfkirche.

Im Anschluss wollen wir in und um das Gemeindehaus feiern bei Essen und Trinken und mit einem bunten Programm.

Den Abschluss unseres Festes bildet ein Konzert um 17 Uhr in der Dorfkirche:

Eine musikalische Zeitreise mit Werken von

Antonio Vivaldi, Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms

mit

Ji-Eun Noh (Violoncello) und Christian Ubber (Klavier)

(Fortsetzung von Seite 29)

„Weil sein Wort von Herzen kommt, darum geht es zu Herzen“

Friedrich Wilhelm verfügt, dass alle Lutheraner einen Revers unterschreiben sollen, in dem sie sich verpflichten, die Edikte strengstens zu beachten. Doch Paul Gerhardt unterschreibt nicht und verliert seine Stelle, wird aus dem Dienst entlassen. Er kann nicht gegen seinen innersten Überzeugung handeln. Er betritt den „goldenen“ Mittelweg nicht und schreibt: „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich, sooft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott.“

Paul Gerhardt wird seines Amtes enthoben. Er verliert 1667 seine Pfarrstelle, aber nicht seinen Glauben, obwohl der ganz neu auf den Prüfstand kommt. 1668 verstirbt nach 13 Ehejahren seine geliebte Frau.

Ein Jahr später ruft man ihn nach Lübben in den Spreewald. Hier hat Gott ihm sieben weitere Lebensjahre zugemessen. Am 27. Mai 1676 holt er ihn heim. Im Chor seiner Kirche zu Lübben ist Paul Gerhardt begraben und dort hängt ein Bild von ihm mit der Inschrift „Ein im Siebe des Satans gesichteter Theologe“. Ich muss an Lukas 21, 32 denken, wo Christus zu Petrus sagt: „Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre.“ Was für ein Leben!

Und so können wir heute, liebe Schwestern und Brüder, durch den reichen Schatz, den wir Paul Gerhardt zu verdanken haben, immer wieder einüben, was es heißt, an Festigkeit im Glauben zuzunehmen: Bereit zu sein, den Weg unter die Füße zu nehmen, Gottes Wort immer tiefer in sich aufzunehmen und Jesu Gottvertrauen zu wagen, wie es Paul Gerhardt tat. Und so möge uns sein Friede, der höher ist als all unsere Vernunft bewahren und stärken für ein Leben, das sich ihm ganz verdankt und am Ende zu ihm bringt. Amen!

Zum Nachlesen: Kurt Scherer, „Paul Gerhardt – der Psalmist der Christenheit“, Witten/Lahr: ERF-Verlag Johannis 1996.

Clavierübung – ART of Bach

an Tasten: Bernhard Barth

17.07. Fahrrad-Orgeltour Beginn 10.00 Fahrland –
Ende ca. 16.30 Uhr

06.08.2016 um 17.00 Uhr Konzert
in der Dorfkirche Groß Glienicke

Johann Sebastian Bach ist einer der berühmtesten deutschen Komponisten und innerhalb der ev. Kirchenmusik gibt es niemanden, der ihm den „Weltmeister“-Titel streitig machen könnte.

Viele seiner Werke wie z.B. das „Wohltemperierte Klavier“, oder die „Brandenburgischen Konzerte“ sind in Zyklen, einer Sammlung verschiedener Stücke einer Kunstgattung oder Stilistik, zusammengefasst.

Unter diesen Zyklen befindet sich auch eine vierteilige Sammlung von Musikstücken unter dem Namen „Clavierübung“, der Überschrift und Motto für obenstehende Konzerte ist.

Das Wort „Übung“ meint dabei nicht Übungsstück, sondern eine umfassende geistige und technische Aneignung, Vertiefung und Meditation. Auch mit „Clavier“ ist nicht nur das „Fortepiano“ bzw. der Flügel sondern auch die Orgel und das Cembalo gemeint, eben alles, was eine „Klavatur“ hat.

Es ist eine Besonderheit dieser Stücke von J.S. Bach, dass sie auf allen Tasteninstrumenten gleichermaßen dargestellt werden können. Deshalb ist es möglich, das Programm auf verschiedensten Instrumenten, einmal innerhalb der Fahrrad-Orgeltour im Sprengel Fahrland am 17.07. von 10.00 bis 16.30 Uhr und dann wieder in einem geschlossenen Klavierabend in Groß Glienicke am 06.08. um 17.00 Uhr zu erleben.

Kantor Bernhard Barth hat in Wien und Berlin Orchesterleitung und in Halle Kirchenmusik studiert und lebt in Brandenburg. Er ist seit 2014 Kantor in Fahrland und seit April diesen Jahres auch in der Gemeinde Groß Glienicke tätig.

Wir laden herzlich zu diesen Veranstaltungen ein und freuen uns auf zahlreiche Zuhörer!

Mein Gast hat Freundlichkeit und Qualität verdient

Asteri hat das Restaurant Korfu im Seecenter übernommen

Der Spaß am Leben und an seinem Beruf spielt für Asteri die größte Rolle. Das spürt man schon bei der persönlichen Begrüßung, die anders und mehr ist als der freundliche Empfang eines zahlenden Gastes. „Freundlichkeit um mich herum brauche ich, gerade als Gastronom hast Du das jeden Tag in der Hand“, sagt er.

Asteri hat vor drei Monaten das Restaurant Korfu im Seecenter in Groß Glienicke übernommen. Nach 13 Jahren Gastronomie-Praxis in Berlin hat er es nun gewagt, die volle Verantwortung für ein ganzes Restaurant zu übernehmen. Dazu hat er mit seiner Ehefrau Genta im Service und seinem Team in der Küche eine Besetzung für das Korfu mitgebracht, der er volles Vertrauen schenkt, weil sie genau seine Einstellung zum Beruf teilen: „Sie sind nicht freundlich, weil sie es müssen, sondern weil sie eben so sind.“

Schritt für Schritt wird er nun das seit 16 Jahren bestehende Restaurant mit seinen 80 Plätzen im Restaurant und 110 Plätzen auf der großen Terrasse so umgestalten, wie er es sich für seine Ansprüche vorstellt. Als erstes waren Investitionen in die Technik nötig: ein Grill, eine neue Kaffeemaschine (und der Kaffee ist hervorragend, kann der

Autor bestätigen). „Wer zu mir kommt, hat Qualität verdient“, sagt Asteri. Wenn dieser Beitrag erscheint, ist die neue Speisekarte fertig. „Das wird eine richtig schöne Karte“, schwärmt er. Mediterrane Gerichte aus Topf und Pfanne, aus dem Ofen und vom Grill, Spezialitäten nach Omas Rezept – und das zu Preisen, die nur minimalen Erlös für die nächsten Investitionen ermöglichen. Daher geht es eben nur Schritt für Schritt. Gespart wird deshalb bei der Zuwendung zu den Gästen trotzdem nicht. Wer möchte, kann natürlich auch ein opulentes Mahl wählen und preisgekrönter Wein dazu genießen – jeder so, wie er es möchte.

Geburtstagsüberraschungen soll es künftig geben, bei der Fußball-

EM, die man an zwei Bildschirmen auf der Terrasse verfolgen kann,

gibt es für jedes deutsche Tor einen Ouzo extra, und man darf gespannt sein, was sich der Gastgeber immer wieder einfallen lässt.

Asteri verspricht: „Wer zu mir kommt, wenn er vielleicht den ganzen Tag gearbeitet hat, den werden wir so verwöhnen, dass er bei einem griechischen Abend mit unvergesslicher Atmosphäre den Stress vergessen kann.“

Sich freiwillig in den Dienst anderer Menschen zu stellen, muss man dazu geboren sein?

„Ich habe diesen Beruf gewählt und mache es aus Leidenschaft und mit vollem Einsatz“, antwortet er, und möchte unbedingt noch loswerden: „Wir möchten uns bedanken bei den Stammgästen, die uns teilweise heute noch besuchen, und den neuen Gästen, die uns ihr Vertrauen schenken.“ *rd*



PRAXISERÖFFNUNG am 01.07.2016

Podologie / medizinische Fußpflege

Laura Kopmann

Potsdamer Chaussee 104
D-14476 Potsdam / OT Groß Glienicke

Tel. 033201 / 505 404

Mobil 0172 / 91 61 360

Termine nach telefonischer Vereinbarung
auch Hausbehandlungen

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de



Wir mögen Sie!

Die
Winterkataloge
für die Saison 16/17
sind da!

Vereinbaren Sie

jetzt

Ihren

individuellen

Beratungstermin.

Dietrich Gröning, verbunden mit der Region nicht erst seitdem die Familie das Landhaus Abraham in Groß Glienicke mit Respekt vor seiner Geschichte denkmalgerecht wieder herstellt und sich auch als Mitinitiator beim nächsten Groß-

Im Familienalbum geblättert

Fotos, die mein Vater unter der Kategorie ‚Wandervogel‘ aufbewahrt hat.“

Nun wüsste er gern, wo sein Vater die Aufnahmen gemacht hat.

Kann jemand helfen und die Örtlichkeit genauer bestimmen?

projekt, dem Alexanderhaus, erweist, hat in alten Unterlagen der Familie gekramt und Fotos gefunden, die er nicht zuordnen kann. Vielleicht kann ja einer unserer Leser dabei helfen. Er schrieb uns folgende Mail: „Sehr geehrter Herr Dyk, wir sprachen kürzlich über alte Fotos meines Vaters aus der ersten Hälfte der 1920er Jahre. Sie sind mit Sicherheit von meinem Vater gemacht, der (1902 geboren) schon als Junge ein begeisterter Fotograf war. Hier zwei Scans von postkartengroßen



Bild links: Dieses Foto ist auf der Rückseite beschriftet „Fahrländer See“



Bild rechts: Dieses Foto hat keine Bezeichnung. Vielleicht ist es durch die Brücke im Hintergrund bestimmbar?



Zahnheilkunde am Kiefernhang

**Schöne Zähne
machen gute Laune!**

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



... geht nicht – gibts nicht!!! ...

... den kriegen wir schon wieder hin ...

- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
fachmännisch – preiswert – schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt	Tel.: 033201-43314
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee	Fax: 033201-50743
14476 Groß Glienicke	Funk: 0178-5279641



Tischlerei Gänserich Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de



**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Offener Brief der Ortsbeiräte der drei Ortsteile Marquardt, Satzkorn und Uetz-Paaren an die Step, die Stadtverwaltung und die Fraktionsvorsitzenden der SVV

Bioabfallvergärungsanlage der STEP

Sechs Argumente gegen die Standorte Friedrichspark in Potsdam/Marquardt und am Klärwerk in Satzkorn

Sehr geehrte Damen und Herren, eine Initiative aus Bürgern und Ortsbeiräten aus Marquardt und Satzkorn hat sich zusammen gefunden, um gemeinsam in diesem Offenen Brief gegen den Bau einer Bioabfallvergärungsanlage in den Ortsteilen Marquardt und Satzkorn Einspruch zu erheben.

Es gab bis heute zu diesem Thema bereits einige öffentliche Diskussionen und Presseartikel. Auf der Bürgerversammlung im Nov. 2015 in Marquardt hatte sich schon eine große Mehrheit gegen den Bau einer Bioabfallvergärungsanlage an den von der STEP vorgestellten Standorten im Potsdamer Norden ausgesprochen. Die vorgetragenen Argumente wurden in einem Bericht festgehalten.

Mit der folgenden 6 Argumenten wollen wir unsere Meinung für Sie nochmals zusammenfassen, begründen und Sie bitten, diese Argumente bei der Standortsuche zu berücksichtigen. Sicherlich lässt sich ein Standort finden, bei dem es nicht zu schwerwiegenden Konflikten mit dem Umfeld, insbesondere mit den Menschen in der Umgebung einer noch zu planenden Anlage, kommt.

Die Anlage ist in erheblichem Ausmaße geruchsbelästigend und gesundheitsgefährlich.

Aussage des BRB Umweltministeriums, Zitat aus MAZ vom 6. Jan. 2016, „Durch die vollständige Ein-

hausung der Anlage werden Geruchsemissionen und Umweltbelastungen für den Menschen vermieden.“

Aussage der STEP auf der Bürgerversammlung am 23. Nov. 2015 im Prinzip gleichlautend. Nachfragen bei Anwohnern von bereits in Betrieb befindlichen Anlagen haben ergeben, dass keine Anlage ohne zum Teil erhebliche Geruchsbelästigung in der Umgebung betrieben wird. Das gilt auch für die von der STEP als Referenzanlage vorgestellte Anlage in Witten (NRW). Wegen dieses Tatbestandes wird in der TA-Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft) bei geschlossenen Anlagen ein Mindestabstand von 300 Metern zur nächstliegenden Wohnbebauung vorgeschrieben. Diese würde nicht eingehalten! In diesem Radius befinden sich einige Wohnhäuser und Gewerbebetriebe. Geruchsbelästigungen werden im Bundesimmissionschutzgesetz als „erhebliche Belastung“ eingestuft und können

1. zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Belastungen durch Bakterien und Schimmelpilze in der Luft können Allergien auslösen, reizende toxische Wirkungen und Infektionen verursachen. Der Betrieb der Anlage erfordert das Öffnen der Tore über lange Zeiten zur Befüllung der Anlage und Abfuhr von Reststoffen. Im Sommer wird über längere Phasen die Anlage geöffnet, weil ansonsten eine Arbeit in der Anlage unmöglich ist. Defekte Tormechanismen führten in betriebenen Anlagen zu „Tagen der offenen Tür“ über mehrere Tage hinweg wegen Zulieferproblemen bzgl. der Ersatzteile.

2. Der größte Teil der Bioabfälle für den Betrieb der Anlage kommt aus dem Potsdamer Süden nach Aussage der STEP. Weiterhin ist man für einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage auf Zulieferung umliegender Gemeinden angewiesen. Aus dem Potsdamer Bereich können maximal etwa ein Drittel der benötigten Mengen angeliefert werden. Aus logistischen Gründen ist somit eine Anlage im Potsdamer Norden nicht angeraten, allein schon wegen der sich daraus er-

gebenden zusätzlichen Transportwege und der damit einhergehenden Geruchsbelästigung der Anwohner an den Transportwegen. Die ohnehin schon prekäre Verkehrssituation in Potsdam wird somit noch verschärft.

3. Der Potsdamer Norden wird in diversen Präsentationen der Stadt Potsdam als Naherholungsgebiet ausgewiesen. Die Lennésche Feldflur, die Obstplantagen, das Ufergebiet des Sacrow-Paretzer Kanals, der Schlänitzsee, kurz gesagt: Der Potsdamer ländliche Norden ist für Erholungssuchende attraktiv und soll in Zukunft nach Planung der Stadt Potsdam weiter aufgewertet werden. Unter diesen Gesichtspunkten ist ein stinkender Gewerbebetrieb kontraproduktiv.

4. Der Standort Friedrichspark ist ein ausgewiesenes Gewerbegebiet und derzeit mit Betrieben ohne Geruchsbelästigung belegt. Eine Bioabfallvergärungsanlage auf diesem Standort wird eine weitere Ansiedlung geruchsfreier Betriebe verhindern, es ist zu erwarten, dass bestehende Betriebe möglicherweise abwandern. Die Arbeitsbedingungen in den angesiedelten Betrieben würden erheblich verschlechtert.

5. Die Vermarktung von Gewerbeflächen wird in erheblichem Maße behindert!

Das Umfeld des Standorts in Satzkorn wird jetzt schon mit Geruch belastet. Demnächst wird die Kapazität des Klärwerks verdoppelt. Es ist also mit noch stärkeren Geruchsbelästigungen zu rechnen. Wenn dazu noch eine Bioabfallvergärungsanlage kommt, sinkt die Lebensqualität für die Bewohner auf dem Satzkorner Berg und im alten Dorf Satzkorn erheblich. Die verkehrliche Situation an diesem Standort ist absolut unzureichend.

6. Eine Entwicklung des Potsdamer Nordens für Wohnbebauung wird auf Dauer behindert. Eine Anlage, die mit erheblichen Geruchsbelästigungen betrieben wird, wird sowohl Investoren als auch private Unternehmungen für Wohnungsbau behindern bzw. abschrecken. Bei entsprechender Wetterlage können die Emissionen bis zu 1500 m

weit getragen werden. In diesem Bereich liegen der Ortsteil Satzkorn (beide Standorte), Marquardt Siedlung, Marquardt mit geplantem Wohngebiet Haseleck (Standort Friedrichspark) sowie ein Teil von Fahrland mit der Kita (Standort Klärwerk Satzkorn). Ein in Marquardt-Nord (Haseleck-Nord) derzeit in Entwicklung sich befindendes Wohngebiet wird bzgl. Vermarktung der angebotenen Wohnareale erheblich behindert bzw. das Konzept muss zumindest völlig überdacht werden. Der Wert des Gesamtareals wurde vorteilhaft beeinflusst durch Beseitigung der nahen Freileitungstrasse. Die Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage macht diesen Vorteil mehr als zunichte. Im Umkreis von mindestens 1000 bis 1500 Metern wird keine attraktive weitere Erschließung/Vermarktung von Wohngebieten möglich sein.

Resümee

Die Standorte Marquardt/Friedrichspark und Satzkorn/Am Klärwerk sind für den Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage ungeeignet.

Der optimale Standort erfordert die Ausweitung der Standortsuche.

Eine Nähe zu einer verdichteten Wohnbebauung (Kramnitz) zur Nutzung der bei der Vergärung entstehenden Gase in Standortnähe ist kein zwingendes Argument für die Standortwahl. Nach Veredlung des Gases ist eine Einspeisung ins bestehende Gasnetz an jedem Standort möglich. Eine direkte Verstromung am Standort der Anlage mit Einspeisung ins bestehende Stromnetz ist ebenso kein technisches Problem.

Marquardt, den 16. Juni 2016

Ersteller: Josef Grütter (Marquardt) und Susanna Krüger (Satzkorn)

Für den Ortsbeirat Marquardt: Ramona Kleber, Michael Lankau, Peter Roggenbuck, Carolin Samusch

Für den Ortsbeirat Satzkorn: Dieter Spira, Susanna Krüger
Für den Ortsbeirat Uetz-Paaren: Eckhard Fuchs, Jens König, Klaus-Uwe Witte



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Die Kündigung im Arbeitsrecht

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi zu Rechtsfragen des Alltags

Das Arbeitsrecht ist durch eine sehr umfangreiche und differenzierte Rechtsprechung geprägt. Durch frühzeitige anwaltliche Beratung oder Vertretung können die Rechte der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber gesichert und bereits gerichtlich anhängige Verfahren erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Häufige Streitpunkte im Arbeitsrecht sind Kündigungen.

Kündigungen

Die Kündigung ist eine einseitige empfangsbedürftige Willenserklärung, die mit Zugang entweder sofort oder nach Ablauf der Kündigungsfrist das Arbeitsverhältnis beendet. Sie bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform (§ 623 i.V.m. § 126 BGB).

Ein Arbeitnehmer kann jederzeit ohne Angabe von Gründen sein Arbeitsverhältnis unter Einhaltung der Kündigungsfristen lösen. Wenn nicht durch Arbeitsvertrag oder Tarifvertrag etwas anderes geregelt ist, beträgt die Kündigungsfrist für den Arbeitnehmer vier Wochen zum 15. oder zum Monatsletzten (§ 622 Abs. 1 BGB). Während einer vereinbarten Probezeit beträgt sie zwei Wochen (§ 622 Abs. 3 BGB).

Der Arbeitgeber muss in sehr vielen Fällen den allgemeinen oder besonderen Kündigungsschutz be-

achten. Im Übrigen darf eine Kündigung weder treuwidrig (§ 242 BGB) noch sittenwidrig (§ 138 BGB), keine Maßregelung und nicht diskriminierend sein. Außerdem muss der Arbeitgeber den Betriebsrat oder Personalrat – falls vorhanden – vor dem Ausspruch der Kündigung



ordnungsgemäß anhören (§ 102 BetrVG, § 79 BPersVG. In Sonderfäll-

len bedarf es sogar der Zustimmung des Betriebsrates (§ 103 BetrVG).

Arbeitnehmer unterfallen dem Kündigungsschutzgesetz, wenn dieses auf ihr Arbeitsverhältnis Anwendung findet. Dazu müssen sie bei Zugang der Kündigungserklärung mindestens sechs Monate –

Selbstbeurlaubung oder sogar Internetmissbrauch. Allerdings ist vor Ausspruch der Kündigung eine Abmahnung durch den Arbeitgeber erforderlich. Hauptanwendungsbereich der **personenbedingten Kündigung** ist die krankheitsbedingte Kündigung, d.h. in Fällen häufiger Kurzerkrankungen, lang andauernden Erkrankungen, krankheitsbedingter dauernder Leistungsunfähigkeit, völlige Ungewissheit der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und krankheitsbedingte Leistungsminderung. Weitere Voraussetzung einer krankheitsbedingten Kündigung ist allerdings eine negative Gesundheitsprognose, erhebliche Beeinträchtigung betrieblicher oder wirtschaftlicher Interessen, Fehlen eines milderen Mittels oder mangelnde Weiterbeschäftigungsmöglichkeit und eine Interessenabwägung.

Der Arbeitgeber kann **betriebsbedingt kündigen**, wenn er aufgrund seiner Unternehmerentscheidung beschlossen hat, Arbeitsplätze abzubauen oder seinen Betrieb ganz oder teilweise stillzulegen. Dies erfordert regelmäßig eine vorherige Sozialauswahl unter den vergleichbaren Arbeitnehmern.

Besonderen Kündigungsschutz genießen spezielle Gruppen von Arbeitnehmern, etwa Frauen während und zeitlich befristet nach der Schwangerschaft, Arbeitnehmer in Elternzeit oder während des Wehrdienstes, behinderte Menschen, Auszubildende, Betriebsratsmitglieder, tariflich unkündbare langjährige Arbeitnehmer.

Eine **außerordentliche Kündigung** kann das Arbeitsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist beenden (§ 626 BGB). Diese bedarf eines wichtigen Grundes, der die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bis zum Ablauf der Kündigungsfrist unzumutbar macht, wie z.B. Diebstahl auch geringwertiger Sachen, beharrliche Arbeitsverweigerung oder grober Beleidigung. Die fristlose Kündigung muss innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntwerden des Kündigungsgrundes ausgesprochen werden, anderenfalls ist sie unwirksam. Weitere Voraussetzung ist häufig auch eine vorherige Abmahnung.

in der Regel ohne Unterbrechung – in einem Arbeitsverhältnis mit dem kündigenden Arbeitgeber stehen (Wartezeit gem. § 1 Abs. 1 KSchG), und der Betrieb muss die für die Geltung des Gesetzes notwendige Größe erreichen. Seit dem 01.01.2004 ist dies in Betrieben mit in der Regel mehr als zehn Arbeitnehmern der Fall. Es gilt eine Übergangsregelung für Arbeitnehmer, die schon vor dem 01.01.2004 bei dem Arbeitgeber beschäftigt waren, da die Grenze der sogenannten Kleinbetriebsklausel bis dahin bei fünf Arbeitnehmern lag.

Findet das Kündigungsschutzgesetz Anwendung, kann der Arbeitgeber aus verhaltensbedingten, personenbedingten und betriebsbedingten Gründen kündigen.

Verhaltensbedingte Gründe sind arbeitsvertragliche Pflichtverstöße des Arbeitnehmers, wie z.B. ständiges Zuspätkommen, unerlaubte

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin



b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Fast in ganz Deutschland haben in den vergangenen Wochen schwere Unwetter getobt und vieles zerstört. Auch wenn Betroffene zurzeit hauptsächlich Schäden beseitigen, sollten sie jetzt schon wichtige Punkte für die Steuererklärung 2016 beachten.

Auf dem Dach fehlen Ziegel, die Möbel im Keller stehen unter Wasser und die Elektrogeräte sind vom Blitz getroffen – das Reparieren und Ersetzen von Unwetterschäden ist kostspielig. Einige Aufwendungen können Sie aber als „außergewöhnliche Belastungen allgemeiner Art“ in Ihrer Steuererklärung ab-

Steuererleichterungen bei Unwetterschäden

Kathrin Köhler-Stahl
gibt Tipps für Ihre Steuererklärung

ziehen. Voraussetzung: Sie dienen zur Wiederbeschaffung oder zur Schadensbeseitigung existentiell notwendiger Lebensbereiche. Begünstigt sind die Wohnung, der Hausrat und Kleidung. Ist der PKW oder die Garage betroffen, gehen Sie leer aus.

Die Kosten der Wiederbeschaffung müssen ihrer Höhe nach notwendig und angemessen sein – und dürfen den Wert der bisherigen Gegenstände vor dem Unwetter nicht übersteigen. Einen noch vorhandenen Wert müssen Sie gegenrechnen.

Versicherungsleistungen werden von den Schadenskosten abgezogen. Die Regeln sind sehr streng: Aufwendungen sind in der Steuererklärung nur anrechenbar, wenn Sie vorab eine übliche Versicherungsmöglichkeit, wie eine Gebäude- oder Hausratsversicherung, genutzt haben.



Tipp: Heben Sie alle Rechnungen auf. Sie benötigen diese für die Versicherungen und für das Finanzamt.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 300.000 Mitgliedern sowie über 1.100 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.



Verbraucherzentrale unterstützt bei Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Beratung in Potsdam, Frankfurt, Cottbus, Perleberg, Pritzwalk, Rathenow und Falkensee

Dass man nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen zu erklären und eine fremde Person über lebensverlängernde Maßnahmen entscheidet, ist eine schlimme Vorstellung für viele Menschen. Um dem



vorzubeugen, gibt es Patientenverfügungen. Doch diese sind nur dann sinnvoll, wenn sie rechtssicher verfasst sind. Daher bietet die Verbraucherzentrale Brandenburg umfangliche Beratungen zu Betreuungs- und Patientenverfügung sowie Vorsorgevollmacht an.

„Solange es noch weit weg zu sein scheint, beschäftigt sich niemand gerne freiwillig mit Krankheit, Pflege und Tod. Da Notfälle jedoch oft unvorhergesehen eintreten, sollten Verbraucher vorsorgen“, so Ste-

fanie Kahnert, Juristin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB). „Im ersten Schritt ist es sinnvoll, das Gespräch mit nahestehenden Menschen zu suchen und zu besprechen, was man sich im Falle eines Unfalls oder einer plötzlichen Pflegebedürftigkeit wünscht und wer zum Beispiel die Entscheidung über lebensverlängernde Maßnahmen treffen soll“, so die Verbraucherberaterin. „Hat man darüber Klarheit erlangt, sollte man das Ganze in einer Patientenverfügung

bzw. Vorsorgevollmacht festhalten. Dabei ist es wichtig, rechtssicher zu formulieren, damit man sich darauf verlassen kann, dass der eigene Wille beispielsweise durch Ärzte in Notsituationen befolgt wird“, so

Kahnert. Die VZB bietet in ihren Beratungsstellen in Potsdam, Cottbus, Frankfurt (Oder) sowie Perleberg, Pritzwalk, Rathenow und Falkensee eine umfangliche Rechtsberatung zu Betreuungs- und Patientenverfügung sowie Vorsorgevollmacht an. Die Kostenbeteiligung liegt bei 20 Euro pro 30 Minuten. Für die Beratung ist eine Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine erforderlich.



Damit Ihre Urlaubslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Der kleine Unternehmertipp

Kunden gewinnen – am Telefon

Die Existenz eines Unternehmens ist davon abhängig, ob es imstande ist, Kunden zu gewinnen.

Einen Kunden gewinnen, heißt, jemanden zu finden, der von Ihrem Angebot so überzeugt ist, dass er dieses käuflich erwirbt.

Das ist ja bekannt. Doch wie viel Zufall spielt bei der Kundengewinnung eine Rolle? Wieso reicht es nicht aus, einem einfach zu sagen, was man anbietet? Das Angebot ist doch so gut, dass es schließlich für sich selbst spricht. Ob das Angebot wirklich so unwiderstehlich ist, wie Sie es als Unternehmer(in) glauben, lassen Sie am besten ganz allein Ihre Zielgruppe entscheiden. Wichtig ist, dass Sie jederzeit ganz genau darauf achten, wie Ihre Zielgruppe reagiert und vor allem, welche Argumente sie anführt, wenn der Kauf ausbleibt.

Schwierig wird es, wenn Sie zwar hören, was jemand zu Ihrem Angebot sagt, Sie diesen jemand aber nicht sehen. Denn, wie wir noch später behandeln, werden gerade auf der nonverbalen Ebene viele Informationen kommuniziert (für das geübte Auge sichtbar), die für die Interpretation des Gesagten ganz wesentlich sein können. Diese Interpretationsebene und damit Möglichkeit der Interpretation fällt bei einem Telefon völlig weg.

Wie genau funktioniert die Kundengewinnung also, wenn diese am Telefon stattfinden soll?

Vorher Ziele definieren

Wenn Sie ein Unbekannter anrufen würde, der Ihnen ein Auto schenken möchte, würden Sie das so ohne Bedenken annehmen? Wahrscheinlich nicht. Sie würden wahrscheinlich immer nach dem Haar in der Suppe suchen und lieber ablehnen, bevor Sie auf einen Trick hereinfallen.

Ähnlich geht es Ihrem Gesprächspartner, wenn Sie ihn anrufen und Sie sich nicht kennen.

Viele Unternehmer und/oder Mitarbeiter, die mit der Kundengewinnung beauftragt werden, machen den gedanklichen Fehler, sie müssten am Telefon etwas verkaufen.

Doch mal ganz ehrlich: Wie soll es Ihnen denn in der heutigen Zeit gelingen, jemandem am Telefon etwas zu verkaufen, der Sie gar nicht kennt, und den Sie wahrscheinlich auch nicht kennen, wenn es schon kaum möglich ist, jemandem am Telefon etwas zu schenken?

Wer am Telefon Kunden gewinnen möchte, sollte lieber nicht ans Verkaufen denken.



Die Wahrscheinlichkeit, einem Unbekannten am Telefon etwas verkaufen zu können, tendiert stark gegen Null. Was jedoch größere Erfolgchancen hat, ist, wenn Sie andere Ziele mit dem Telefonat verfolgen. Wenn Sie sich zum Ziel setzen, eine bestimmte Information von Ihrem Kunden zu bekommen bzw. ihn auf einen bestimmten Aspekt aufmerksam zu machen, der sogar das Potential hat, eines seiner Probleme lösen zu können.

Kalt heißt nicht unvorbereitet

In der Regel spricht man bei der Telefonakquisition von einer „kal-

ten“ Akquisition. Kalt deshalb, weil es vorher keinen Zeitpunkt der Annäherung gab, keinen Moment, sich mit dem Angebot und dem Gegenüber intensiver zu beschäftigen. „Kalt erwischt“ heißt es auch im Volksmund, wenn jemand unvorbereitet von etwas getroffen (überrascht) wird. Dies ist auf den



wollten? Wissen Sie überhaupt, womit sich Ihr potentieller Kunde täglich herumschlägt, was ihn also wirklich beschäftigt?

Das genau ist Ihre wichtigste Aufgabe. Beschäftigen Sie sich mit dem, was Ihren potentiellen Kunden beschäftigt – und nichts anderes. Sie haben etwas anzubieten? Dann muss es zu dem passen, mit dem sich Ihr potentieller Kunde herumschlägt. Bietet es eine Lösung an und sprechen Sie diese mögliche Lösung an, können Sie sicher sein, dass Sie seine Aufmerksamkeit haben. Doch wie kommen Sie dort hin?

Wer fragt, der führt

Im ersten Telefonat (oder Gespräch) geht es nicht um die unterschriebene Bestellung, sondern allein darum, mit Ihrem potentiellen Kunden eine erste positive Beziehung aufzubauen. Zeigen Sie ihm, dass Sie Interesse an ihm bzw. seinen Anforderungen haben. Stellen Sie ihm Fragen, um mehr über ihn zu erfahren und darüber, wie und wo Ihr Angebot für Ihren Gesprächspartner von Nutzen sein kann. Seien Sie ein guter und aktiver Zuhörer. Um jedoch die richtigen Fragen stellen zu können, müssen Sie sich vorher über Ihren Gesprächspartner so gut wie möglich informieren. Sie merken schon, Vorbereitung ist alles.

Was Sie sonst noch bei der Telefonakquisition zu beachten haben, erfahren Sie in der kommenden Ausgabe. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Vorbereiten.

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de

Phänomen Fatigue und Behandlung durch Therapeutic Touch

Gabriele Häusler über die Therapiemöglichkeiten nach schlimmer Diagnose

Der Begriff aus dem Französischen für Müdigkeit, Fatigue, ist anders zu verstehen als normale Müdigkeit und wird heute zunehmend verwendet besonders bei Krebspatienten. Es ist eine Begleiterkrankung, die das ganze Spektrum im Lebensbereich beeinflussen kann, man spricht auch von einer multicausalen Erscheinung – hervorgerufen durch die Diagnose Krebs und deren Therapie.

Was ist nun im eigentlichen Sinne Fatigue?

Als Fatigue bezeichnet man einen anhaltenden Zustand von Müdigkeit, Erschöpfung, Kraftlosigkeit, Konzentrationsmangel, teilweiser Denkstörung, Aufmerksamkeitsstörungen und ein verschlechtertes Kurzzeitgedächtnis, Antriebschwäche und Lustlosigkeit. Selbst ein ausgedehnter Schlaf wird keine Verbesserung bringen. Schon die kleinste körperliche Betätigung kann zur Überforderung führen.

„Ich bleibe lieber im Bett liegen, schaffe es nicht ... obwohl mein Kopf sagt, Du musst Dich bewegen, ich schaffe es nicht,“

Oft stellt sich Niedergeschlagenheit ein und wird dann als Depression vom Umfeld gedeutet, was aber nicht zutrifft, Fatigue hat keine Identität mit einer Depression. Es wurde beobachtet, dass Fatigue häufig bei Patienten mit Eisenmangelanämie, erniedrigtem Blutzuckerspiegel, Allergie, Virus-Infektion, Herpesvirus, Epstein-Barr-Virus, Funktionsstörung des Immunsystems, Veränderung der Werte der Hormone im Hypothalamus, Hypophyse und Nebennieren, chronisch niedrigem Blutdruck, autoimmun Prozess, viralen Infektionen auftreten.

Für Betroffene bedeutet Fatigue einen erheblichen Verlust der Lebensqualität, Fatigue tritt nicht immer zeitgleich mit der Therapie auf, sondern kann selbst nach Jahren der Behandlung plötzlich auftreten. Damit sind verbunden Einschränkungen im beruflichen und auch privaten Lebensbereich. Für Mitmenschen ist es nur schwer nachvollziehbar, wie sich diese ausgeprägte Müdigkeit anfühlt, vor allem, wenn es keinen offensichtlichen Grund dafür gibt. Daher ist es wichtig, über Symptomatik zu sprechen, was mit diesem Artikel und folgenden in verständlicher Weise ausgeführt wird.

Die Ausprägtheit der Fatigue ist häufig unabhängig von Blutwerten. Ihre Ursache ist somit nicht eindeutig geklärt, allerdings ist es sehr wichtig, bekannte Ursachen der Schilddrüsenunterfunktion, niedrige Hb-Werte, Infektionen, depressive Verstimmung, bei der Abklärung einer Fatigue mit zu berücksichtigen. Man geht bei der Fatigue davon aus, dass sie aus einem Zusammenhang von Folgen der Krankheit selbst, Folgen der Chemo und Strahlentherapie sowie psychischen Faktoren entsteht.

Bei der Diagnosestellung Krebs wird der Patient fremdbestimmt werden. Dies führt dazu, dass ab sofort nichts mehr so sein wird wie es vorher war. Die Medizin, die Therapie, der Zeitplan wird den Ablauf eines Patientenalltags bestimmen. Daher sollten die Behandlungsansätze basieren auf drei Säulen: leichte, Ausdauer fördernde und regelmäßige Bewegung, psychoonkologische Behandlung und medikamentöse Behandlung. Die ausgleichende Behandlung aller Energie-



felder und damit verbunden Stabilisierung der Immunstärkung durch die Behandlung im Rahmen einer Therapeutic Touch Behandlung können hierbei sehr hilfreich sein. Leider gibt es noch immer sehr wenige Ärzte, die sich dieser Symptomatik stellen, und trotzdem sollte jeder Patient seinen Arzt daraufhin ansprechen.

Einige Dinge kann man selber ausprobieren und tun, um die Fatigue zu verbessern:

Erstellen einer kleinen Tagesprogrammaufgabe, ein Buch lesen, Sudoku-Rätselraten – das sind kleine Dinge, um sich nicht zu überfordern, aber sein Gehirn zu trainieren. Achtsamkeitsübung, d.h. Meditation, nicht unbedingt stillsitzen, es kann auch das Betrachten einer Sache oder eines Bildes sein. Vielleicht ist es auch ratsam, ein Tagebuch zu führen, um sich kleine kurze Ziele zu setzen. Soziale Kontakte zulassen, um geistig und körperlich fit zu bleiben. Die körperliche Fitness ist besonders wichtig, damit kein Kräfteverlust und Muskelabbau entsteht, dann wird der Antrieb wieder verringert und der Teufelskreis beginnt von neuem. Kleine Schritte, kleine Aufgaben, aber regelmäßig, führen hier zum Ziel.

Der Folgeartikel wird sich mit der Struktur der Fatigue beschäftigen.

*Gabriele Häusler
Hauttherapeut der regulativen Haut Therapie nach der Methode Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner*

**Wir machen
Ihre Steuererklärung!**



**STEUER
RING**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Technische Gebäudeausrüstung



R W M

**Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT**

**An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke**

**033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3**

R.Moebius@arcor.de

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"

**ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE**



Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Ausstellungen, Festivals, Museen

Museumsdorf Baruther Glashütte

„Prosit Glashütte! Trinkgläser aus drei Jahrhunderten“ (Sammlung Christian Jentsch)

Die Schau ist ein Projekt im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2016 „handwerk – zwischen gestern & übermorgen“.

Im Ausstellungshaus am Hüttenbahnhof werden 150 Gläser aus der Sammlung Christian Jentsch gezeigt. Die Stücke aus verschiedenen Regionen Deutschlands, Tschechiens und Polens erzählen die Kulturgeschichte des Trinkens und stellen neu entdeckte Gläser aus der Baruther Produktion vor.

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitkatalog mit Beiträgen von Professor Christian Jentsch und Dr. Georg Goes.

Die Baruther Glashütte wurde 1716 durch Graf Friedrich Siegmund zu Solms-Baruth errichtet, produzierte zunächst grüne Glasflaschen in allen Größen, erlebte ihre Blütezeit als Lieferant von Glaszylindern für Lampen und von gläsernen Lampenschirmen und wurde 1980 stillgelegt. Heute ist sie technisches Denkmal.

Das 300. Gründungsjubiläum der Baruther Glashütte wird 2016 gebührend gefeiert. Im Laufe des Jahres erwartet die Besucher eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen sowie Ausstellungen, die sich der Glasherstellung bzw. dem Glasdesign aus histori-

scher Sicht widmen, aber auch aktuelle Trends vorstellen.



Trinkglas, Baruther Glashütte, um 1850
Foto: Museumsverein Glashütte e. V.

Ausstellung

„Prosit Glashütte! Trinkgläser aus drei Jahrhunderten“ (Sammlung Christian Jentsch)

14. Juni bis 7. August 2016

Öffnungszeiten: Di – So 10.00 – 17.00 Uhr

Web: www.museumsdorf-glashuette.de

Schloss Sacrow

Ars Sacrow präsentiert: Museum für einen Sommer

„Gärtner führen keine Kriege. Preußens Arkadien hinter Stacheldraht“

16. Juli – 13. November 2016

Eine beeindruckende Ausstellung des Kurators Jens Arndt über Gartenarchitektur im Wandel der politischen Systeme.

Zudem erwartet Sie ein Begleitprogramm mit Filmvorführungen, Lesungen, Kuratoren- und Parkführungen und vieles mehr.

Einstimmung auf das „Museum für einen Sommer“ mit dem Start der Filmreihe „Gartenkunst im Spielfilm“

8. Juli 2016, 19.30 Uhr: Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Nina Gerlach/ Kunstakademie Münster

im Anschluss MELANCHOLIA, DK 2011, Regie Lars von Trier

15. Juli 2016, 18 Uhr: Vernissage „Gärtner führen keine Kriege“

16. Juli 2016, 18 Uhr: Vorpremiere des rbb-Filmbeitrags „Gärtner führen keine Kriege“!

29. Juli 2016, 19:30 Uhr: „Gartenkunst im Spielfilm“ THE DRAUGHTSMAN'S CONTRACT, UK 1982, Regie Peter Greenaway

Das Begleitbuch zur Ausstellung „Gärtner führen keine Kriege“ von Jens Arndt, L+H VERLAG, ISBN 978-3-939629-47-4, erscheint im Juli 2016. Preis: 24,80 Euro.

„Ein Handwerkshaus für Altranft“

„Ein Handwerkshaus für Altranft“
Open-Air-Ausstellung, Museum Altranft,
Park des Herrenhauses

19. Juni bis 17. September 2016

Die Schau ist ein Projekt im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2016 „handwerk – zwischen gestern & übermorgen“.

Was war das Handwerk auf dem Dorf einst, und was heißt es heute, in einem Dorf Handwerker zu sein? Wie haben sich die einzelnen Gewerke im Laufe der Zeit verändert? Was wurde an dörflicher und auch an landschaftlicher Vielfalt, an wirtschaftlicher, sozialer Struktur und kultureller Identität gewonnen, was verloren – für die Handwerker, für das Dorf? Was steht zu erwarten für die Handwerker im Ländlichen, und wo liegen die Chancen und Gestaltungsspielräume?

Die Schau präsentiert 14 Gewerke – vom Bäcker über den Installateur bis zum Schlosser – in Form von großfor-

matigen Fotos von Ingar Krauss und Texten auf der Grundlage von Gesprächen mit rund 30 Handwerkern aus dem Oderbruch.

Die Open-Air-Ausstellung wird in einem offenen Ständerfachwerk präsentiert, das die Form eines für das Oderbruch zu Zeiten seiner Trockenlegung typischen Kleinkolonistenhauses aufgreift.



Zum Museum Altranft:

Das ehemalige Brandenburgische Freilichtmuseum Altranft wird derzeit im Rahmen des Programms „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, als Museum Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur neu konzipiert und aufgebaut. Es will Geschichte und Gegenwart des Lebens im Oderbruch zeigen und sich in Jahresthemen mit den aktuellen Herausforderungen des Landlebens auseinandersetzen.

Museum Altranft, Park des Herrenhauses,

Am Anger 27, 16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Open-Air-Ausstellung
19. Juni bis 17. September
2016

Eintritt: frei
Öffnungszeiten: durchgängig

Web: www.museum-altranft.de

Veranstaltungen

Freitag, 01. Juli

19.30 Uhr Theaterschiff

Jutta Wachowiak liest «Teffy – alias Nadeshda Lochwitzkaja – Champagner aus Teetassen – Meine letzten Tage in Russland»

Sonntag, 2. Juli

13.30 – 16 Uhr Potsdam

Lindner-Motorwagen Nr. 9 in Potsdam unterwegs

Der Verein Historische Straßenbahn Potsdam e.V. und die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH sind mit dem "Lindner-Motorwagen Nr. 9" in die Fahrsaison 2016 gestartet. Einmal monatlich wird die Bahn ab dem Platz der Einheit wieder verschiedene Strecken befahren. Eine einfache Fahrt kostet 3 Euro, Hin- und Rückfahrt 5 Euro. Die Sonderfahrweise sind direkt im Fahrzeug erhältlich.



Der „Lindner-Motorwagen Nr. 9“ wurde von 2008 bis 2011 im Auftrag des Vereins Historische Straßenbahn Potsdam e.V. denkmalgerecht rekonstruiert. Seit Mai 2012 ist er während der wärmeren Jahreszeit regelmäßig in Potsdam unterwegs, am 2. Juli 2016 -zwischen Platz der Einheit Nord <> Kirschallee

15 Uhr Belvedere Pfingstberg Märchenspiel Rapunzel

mit der Puppenbühne Bine & der Wolf aus Marquardt auf der Dachterrasse des Pomotanempels



15 Uhr Vereinsgelände der Angelfreunde Fahrland e.V.

Tag der offenen Tür

mit Kinder- und Jugend-Camp und Spaßangeln

19.30 Uhr Innenhof des Landtages Sommersinfonie

Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt (Oder), Susanne Grützmann am Klavier und Dirigent Björn O. Wiede laden am 2. Juli 2016 zu Edvard Grieg und Antonin

Dvorak in den Innenhof des Stadtschlusses Potsdam (Landtag Brandenburg) ein.

20.30 Uhr Weberplatz Babelsberg Klassik am Weberplatz

mit Marc Secara, Joes Bigband und dem Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam

Sonntag, 03. Juli

13 Uhr Park Babelsberg

Sommerfest in der historischen Hofgärtnerei – Ein Gartennachmittag für die ganze Familie

Das historische Ensemble der Hofgärtnerei im Park Babelsberg mit seinen Wirtschaftsgebäuden, Lorbeerhäusern, Lepère'schen Obststreichmauern und alten Obstbäumen steht im Mittelpunkt dieses Garten-Nachmittags für die ganze Familie.

Führungen sowohl in den historischen Gebäuden als auch auf dem Gelände, fachkundiger Rat der Gärtner und eine Pflanzenauktion mit seltenen Pflanzen tragen zur Kurzweiligkeit bei. Eine Imkerin stellt ihr Handwerk vor und beantwortet Fragen zur Haltung von Bienen und deren Nutzen für den Garten und den Menschen.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Guitar Crusher Trio

A Real Blues- and Soulman – unverkennbar authentisch

Der Mann aus Carolina, 1931 als Sidney Selby geboren, ist Entertainer der alten Schule; überzeugend und ausdrucksstark.

Dienstag, 05. Juli

19.30 Uhr Arche

Die Idee des Übermenschen in Friedrich Nietzsches Schriften

Vortrag von Norbert Clasen

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

Michael Gerlingers „Landratten Lese Lounge“

Jeden ersten Dienstag im Monat

Der in der Brandenburger Vorstadt beheimatete Schauspieler und Künstler Michael Gerlinger liest interessante Texte.

Mittwoch, 06. Juli

17 Uhr Botanischer Garten

Drogenpflanzen – Rausch und Wirklichkeit

Der Verzehr mancher Pflanzenteile hat merkwürdige oder sogar gefährliche Folgen. Der Grund sind bestimmte Inhaltsstoffe, die menschliche Körperfunktionen wie Sinneswahrnehmung und Nervenleitung, Blutkreislauf oder die Tätigkeit von Organen beeinflussen. Pflanzen können berauschen, heilen und sogar töten.

Die Führung durch den ausgewiesenen Experten Dr. Bernd Weber und Steffen Ramm zeigt eine Vielzahl solcher Pflanzen, heimische wie exotische, informiert über ihre Rausch- und Heilwirkungen und auch die mit dem Gebrauch verbundenen Gefahren.

Donnerstag, 07. Juli

19 Uhr Galerie M / Produzentengalerie des BVBK, Charlottenstraße 122

„Istanbul Stipendiaten des Landes Brandenburg 2015/16“

Angela Fensch, Gisela Gräning, Beret Hamann, David Lehmann, Katrin von Lehmann, Gunter Schöne

Vernissage: 07. Juli 2016, 19:00 Uhr
Dauer der Ausstellung: 08. Juli – 14. August 2016

Freitag, 08. Juli

20 Uhr Stadtwerke-Fest: Klassik

mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Unter dem Motto „Sinfonie des Sports“

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

werden kurz vor den Olympischen Spielen in Rio klassische Werke von Beethoven bis Strauß mit Wettkampf-Themen, aber auch Adaptionen von Rock- und Popsongs mit Themen aus der Sportwelt im klassischen Sound aufgeführt. Dirigent ist Nicholas Milton.

Sonnabend, 09. Juli

10 – 18 Uhr, Bergfelde, Wiesenberg 16
„Offener Garten“ bei Familie Wlotzka/Niemann, auch am 10. Juli

10 – 18 Uhr Nauen, Am Schlangenhorst 19
„Offener Garten bei Dr. Elke Zabel“
(Seite 5)

16 Uhr Stadtwerkefest
Potsdam On Stage

16.45 Uhr MIA
18.30 Uhr SIX
20 Uhr Cindy Lauper
22 Uhr Santana

Sonntag, 10. Juli

10 – 18 Uhr Werder, Am Plesower See 19

Offener Garten bei Familie Hauch

(Seite 5)

14 Uhr Stadtwerkefest Familienfest

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Consortium Duelli

Barock/Jazz/Weltmusik für Saxophon und Bass

Zum Consortium Duelli gehören der Berliner Saxophonist Jens Bodenburg und der Babelsberger Bassist Ronald Gottschling. In ihrem Repertoire finden sich zahlreiche Barocktitel, die für Saxophon und Bassgitarre umgearbeitet wurden und dadurch eng mit dem ästhetischen Empfinden der Neuzeit verwachsen sind.

Sonnabend, 16. Juli

09 Uhr Vereinsgelände der Angelfreunde Fahrland e.V. Arbeitseinsatz

14 – 17 Uhr primaDonna, Schiffbauergasse
SUPPORTAZ – tragen die Weisheit der Menschen in ihren Köpfen.



SUPPORTAZ ist ein Projekt Potsdamer Künstlerin Patricia Vester, das die Möglichkeit gibt Halt zu finden in unsicheren Zeiten. Es hinterfragt: Was begleitet die Menschen durch die Herausforderungen des Alltags? Wer steht zu mir, wenn ich Unterstützung brauche? Wer gibt mir Kraft, wer macht mir Mut? Alle Interessierten sind eingeladen sich kunstvoll diesen Fragen zu nähern und ihre „SUPPORTAZ“ auf Shirts zu verankern. „Wie wollen wir leben?“ Die Antwort der Künstlerin: „ich hoffe sicher und beschützt.“

18 Uhr primaDonna, Schiffbauergasse
„Sylvia - Die Unvollendete“ – Modernes Musik-Kabarett

Ausschnitte aus ihrem neuen Programm!!!

Modernes Musik-Kabarett im Stil der 20er Jahre mit amüsanten Texten und hintergründigen Gedanken. Die neuen Lieder von Wortakrobatin „Sylvia - Die Unvollendete“ handeln von Nerds, nervigen Kollegen und natürlich von ihrem Hobby: Der Arbeit. Statt „NettWiking“ gibt es Aggressionstraining für Frauen!

20 Uhr Schlosspark Marquardt Jazz im Park
mit LUNA-Jazz

Sonntag, 17. Juli

11 Uhr primaDonna, Schiffbauergasse
SUPPORTAZ – tragen die Weisheit der Menschen in ihren Köpfen.

10 – 18 Uhr Werder, Am Plesower See 19
Offener Garten bei Familie Hauch

(Seite 5)

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Stanley Rubyn

Stanley Rubyn ist ein Künstler aus West Afrika. Er singt und tanzt seit seiner Kindheit, denn Musik ist seit jeher seine grosse Leidenschaft. Seit einigen Jahren lebt Stanley als Singer-songwriter und Choreograph in Berlin.

Dienstag, 19. Juli

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Ein Abend mit dem ErzählWerk Potsdam

Wie jeden 3. Dienstag im Monat gastiert das ErzählWerk Potsdam auf der John Barnett – halb an Land halb auf See.

Sonntag, 24. Juli

16 Uhr Begegnungshaus Groß Glienicke



Liebe Groß Glienicckerinnen und Groß Glieniccker,
sicher haben Sie alle schon ein-

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Kramnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

mal von den Zusammenkünften von Menschen gehört, die sich alle z.B. ganz in weiß gekleidet zum Essen treffen. Jeder bringt sein Essen mit und man diskutiert und freut sich aneinander und miteinander. Ursprünglich wussten die Teilnehmer erst kurz vor dem Treffen, wo die Veranstaltung stattfindet.

Wir beabsichtigen, dieses Event am 24. Juli 2016 um 16.00 Uhr auf dem Gelände des Groß Glienicker Begegnungshauses gemeinsam mit allen Groß Glienickerinnen und Groß Glienickern zu feiern. Kommen Sie, wenn möglich, in weiss gekleidet und bringen ein wenig Kuchen und eine Thermoskanne voll Kaffee mit. Wir werden Tische mit weißen Tischdecken und weißem Geschirr bereitstellen, und zwar auf dem freien Platz zur Straße hin. Lassen Sie sich dieses Spektakel nicht entgehen. Kommen Sie mit Kind und Kegel, den Großeltern und dem sonntäglichen Besuch.

Gespannt und erwartungsvoll sehen wir dem 24. Juli 2016 entgegen.

Ihr Team des Groß Glienicker Begegnungshauses

17 Uhr Kladow, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 328 Internationaler Jazzworkshop Auftaktkonzert

Jedes Jahr beginnt der Internationale Jazzworkshop mit einem Eröffnungskonzert in Kladow. Dabei sind dieses Jahr wieder nationale und internationale Spitzenmusiker: Adrian Sherriff (Australien, Bassposaune, Flöten), Christof Griese (Berlin, Saxophone), Christian Kappe (Münster, Trompete, Flügelhorn),

Burkhard Jasper (Osnabrück, Piano), Horst Nonnenmacher (Berlin, Kontrabass) und Leon Griese (Berlin, Drums).

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Kat Baloun & Ralph Brauner



Jeder Ton von Kat Baloun geht unter die Haut: mal rau und kratzig, dann wieder sanft und wärmend. Ihr Spektrum reicht vom akustischen Folk Duo über klassische Bluesbands bis hin zum Bluesrock, von kleinen Berliner Insiderkneipen über große Musikclubs bis hin zu internationalen Festivals im In- und Ausland.

Donnerstag, 28. Juli

10.30 Uhr Bildungsforum ZWISCHEN PLATZ DER EINHEIT UND STADTMAUER

Vom Bildungsforum durch die Innenstadt, vorbei an Hauptpost, Schauspielerekasernen und Klinikum, Berliner Tor über die Große Fischer Straße mit Stadtmauer und Burgstraße.

Treffpunkt: vor dem Bildungsforum

Dozent: Herr Marcus Reinhold

Kosten: 5,00 €

Dauer: 2 UE

Eine Veranstaltung der Akademie 2. Lebenshälfte

Sonntag, 31. Juli

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Marty Hall-Canadian Blues Artist

Marty Hall ist ein Ästhet, der den Blues zu einer Kunstform entwickelt. Wer seine Musik hört, denkt an die hohe Kunst des Minimalismus. Der kanadische Gitarrist Sänger und Komponist gehört zu den Musikern, die es schaffen, ihr Publikum schon mit den ersten Takten zu fesseln.

Ausstellung vom 17.7. bis 11.9.

»alla camera« Rainer Walter Gottemeier

Museum und Galerie Falkensee, Falkenhagener Straße 77
14612 Falkensee



Rainer Walter Gottemeier, geb. 1949 in Berlin, lebt und arbeitet in Potsdam/Fahrland. Zuerst war da die Musik. Arbeit als Musiker und Komponist. 1980 Übersiedlung in die Bildende Kunst und Neue Musik: Lichtskulpturen, Rauminstallationen, Lichtboxmodule, Dichtungsregister, Fotografie, Aquatische Lichträume, Kunst am Bau, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, Auszeichnungen und Stipendien (u. a. 1. Preisträger Kunstwettbewerb Oberschleißheim, Kunst am Bau, 2015).

Öffnungszeiten
Di, Mi 10–16 Uhr
Do, Sa, So 14–18 Uhr
Mo, Fr, feiertags geschlossen
Führungen nach Vereinbarung



**Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE**

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Tierisches hinter den Kulissen

Sommerferienprogramm im Naturkundemuseum

1. und 2. Ferienwoche: Abtauchen zum Kaltwasseraquarium

Wir lernen das Aquarium und seine Bewohner genauer kennen. Wie wird der größte Süßwasserfisch Europas versorgt? Welches Futter ist das richtige?

Außerdem: Fischfütterung live! Mitmachaktion für Familien und Kinder

Mittwoch, 27. Juli, 14–15 Uhr
Mittwoch, 3. August, 14–15 Uhr
Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro inkl. Eintritt. Ab 6 Jahre geeignet. 20 Teilnehmer mit Voranmeldung: 0331 289-6707.

Mitmachaktion für Hortgruppen
Mittwoch, 27. Juli, 9–10 Uhr

Donnerstag, 28. Juli, 9–10 und 10.30–11.30 Uhr

Mittwoch, 3. August, 9–10 Uhr
Donnerstag, 4. August, 9–10 und 10.30–11.30 Uhr

Für Hortgruppen pro Kind 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei. Ab 6 Jahre geeignet. 20 Teilnehmer mit Voranmeldung: 0331 289-6707.



Europäischer Wels

© NKMP, U. Rothe



Zwergmaus © NKMP, A. Vierling

3. und 4. Ferienwoche: Baumeister und Innenarchitekten in der Tierwelt

Wer hämmert, zimmert und webt denn da? Wir entdecken den Werkzeugkoffer der Tiere und erfahren, wie ihre „Bauwerke“ in die Ausstellung gelangen.

Mitmachaktion für Familien und Kinder

Mittwoch, 10. August, 14–15 Uhr
Mittwoch, 17. August, 14–15 Uhr

Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro inkl. Eintritt. Ab 6 Jahre geeignet.

20 Teilnehmer mit Voranmeldung: 0331 289-6707.

Mitmachaktion für Hortgruppen
Mittwoch, 10. August, 9–10 Uhr

Donnerstag, 11. August, 9–10 und 10.30–11.30 Uhr

Mittwoch, 17. August, 9–10 Uhr

Donnerstag, 18. August, 9–10 und 10.30–11.30 Uhr

Für Hortgruppen pro Kind 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei. Ab 6 Jahre geeignet. 20 Teilnehmer mit Voranmeldung: 0331 289-6707.

5. und 6. Ferienwoche: Wie entsteht ein Tierpräparat?

Wie kommt der Wolf in die Ausstellung? Wie sieht ein Präparat von innen aus? Wir schauen uns gemeinsam das Handwerk der Präparation an und probieren selbst etwas aus!

Mitmachaktion für Familien und Kinder

Mittwoch, 24. August, 14–15 Uhr
Mittwoch, 31. August, 14–15 Uhr

Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro inkl. Eintritt. Ab 6 Jahre geeignet.

20 Teilnehmer mit Voranmeldung: 0331 289-6707.

Mitmachaktion für Hortgruppen
Mittwoch, 24. August, 9–10 Uhr

Donnerstag, 25. August, 9–10 und 10.30–11.30 Uhr

Mittwoch, 31. August, 9–10 Uhr
Donnerstag, 1. September, 9–10 und 10.30–11.30 Uhr

Für Hortgruppen pro Kind 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei. Ab 6 Jahre geeignet. 20 Teilnehmer mit Voranmeldung: 0331 289-6707.



Euroasiatischer Wolf

© NKMP, Foto: C. Homann

Das Naturkundemuseum Potsdam ist mit dem Bus 606 sehr gut erreichbar. Sie können direkt an der Haltestelle „Naturkundemuseum“ neben dem Museumsgebäude aussteigen.

Ausstellungen

Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute – Kaltwasseraquarium – Fische – Brandenburgs Tiere im Garten – Artenvielfalt vor der Haustür – Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe – In der Spur des Menschen – Biologische Invasionen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Jeden 1. Montag im Monat von 9 bis 17 Uhr mit 50% Ermäßigung

Führungen

Zu allen Ausstellungen nach vorheriger Anmeldung unter 0331 289-6707

Kontakt

Naturkundemuseum Potsdam – Breite Straße 13 – 14467 Potsdam
Telefon 0331 289-6707

www.naturkundemuseum-potsdam.de naturkundemuseum@rat-haus.potsdam.de

Unser Foto-Preisrätsel

Die Gotische Bibliothek war zu erraten in unserer vorigen Ausgabe. Aus den richtigen Antworten zogen wir Regina Ebert aus der Heibelstraße 19 in 14469 Potsdam.

Für unser neues Foto war unsere Fotografin wieder unterwegs: Wer über die B273 gen Norden aus Potsdam heraus fährt oder aus Nord kommend nach Potsdams Mitte hinein will, begegnet diesem aufgeblasenen Früchtchen mit Sicherheit. Natürlich hockt der Apfel auf keinem Autodach. Unsere Fotografin MAGDA G. hat den günstigen Augenblick der Vorbeifahrt eines Autos genutzt wegen des witzigen Effekts und, um das beschriftete Podest zu verdecken, auf dem der fröhliche Apfel sonst still und stumm steht.

Unsere Frage lautet: Was steht auf dem Podest geschrieben oder wofür wirbt der Apfel?

Kleine Hilfe: Es ist ein einziges zusammengesetztes Wort. Eine Umschreibung gilt auch – ansonsten beschert Ihnen ein kleiner Ausflug des Rätsels Lösung, die wieder an

medienPUNKTpotSDam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam oder info@medienpunkt-potsdam.de zu senden sind.





**ELEKTROANLAGEN
Schultze GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultze@online.de



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

**Schöne Garten
machen Freude**

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagemacher

Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
- kleinere
Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



**In Wildeiche und Kernaue
lieferbar**

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65

www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

DIE SOOHI-EINFACH-RATE VON SCHACHTSCHNEIDER

ALLE KLEINWAGEN OHNE ANZAHLUNG - 99,- € MTL



Wir leben Autos.

UNSER SMARTBUY-ANGEBOT

Opel KARL EDITION, 1.0 Motor, 55 kW³ Klimaanlage, Parkpilot, Einparkhilfe hi. uvm.

effekt. Jahreszins	0,99 %	Monatsrate	99,- €
--------------------	---------------	------------	---------------

SmartBuy-Angebot: einmalige Anzahlung: 0,0,- €, Gesamtbetrag*: 11.223,- €, Laufzeit: 49 Monate, Monatsraten: 48 à 99,- €, Schlussrate: 6.469,- €, Gesamtkreditbetrag (Netto-Darlehensbetrag): 10.873,- €, effektiver Jahreszins: 0,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 0,99 %; Barzahlungspreis: 10.873,- €. Überführungskosten: 590,- €.

* Summe aus monatl. Raten und Schlussrate. Händler-Überführungskosten sind nicht inkl., müssen an Schachtschneider Automobile separat entrichtet werden.

Ein Angebot der GMAC Bank GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindl. Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. bereits für Sie zugelassen.

Kraftstoffverbr.: ¹ Adam 1.2 51 kW (l/100 km) komb.: 5,3; CO₂-Emission, komb.(g/km): 125 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse D. ² Corsa 1.0 51 kW (l/100 km) auBer-/innerorts/ komb.: 4,5-4,6/6,6-6,7/ 5,6-5,4; CO₂-Emission, komb.(g/km): 126-124 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂-Effizienzklasse D. ³ Karl 1.0 55 kW (l/100 km) auBer-/innerorts/ komb.: 3,7-3,9/5,4-5,6/4,3-4,5; CO₂-Emission, komb.(g/km): 104-99 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse C.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
Telefon: 030 306 99 09 - 0
Telefax: 030 306 99 09 - 99
E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



**Blumen
Buba**

Jetzt ist Pflanzzeit!

Riesenangebot an selbst produzierten
Beet- und Balkonpflanzen,
große Auswahl an Stauden und Gehölzen

Rittersporn Astilben
Lupinen Strockrosen

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Öffnungszeiten
Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr